


Nr. 26. Hirschberg, Sonnabend den 28. März 1868.

☞ **Mit der heut Sonnabend den 28. März ausgegebenen Nr. 26 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das erste Quartal des Jahrganges 1868. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken.** **Die Expedition des Boten.**

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Zahlreiche Glückwünsche sowohl aus den neuen als aus den älteren Provinzen Meiner Monarchie, so wie aus den angrenzenden Landen sind Mir von Gemeinden, Corporationen, Vereinen, Fest-Gesellschaften und Einzelnen zu Meinem Geburtstage theils telegraphisch, theils schriftlich zugekommen. Diese patriotischen Zurufe haben Meinem landesväterlichen Herzen sehr wohl gethan und sage Ich Allen dafür Meinen herzlichen Dank.

Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 25. März 1868.

**Wilhelm.**

An den Minister des Innern.

### Eröffnung des Reichstages am 23. März.

Heute Mittag hat im Weißen Saale des Königl. Schlosses in Berlin die feierliche Eröffnung der Reichstags-Session mit den üblichen Formalitäten stattgefunden. — Bald nach 1¼ Uhr durchschritten der König und die Prinzen nebst Gefolge, von der Schloßkapelle kommend, den Saal. Die Versammlung ordnete sich alsbald zu einem Halbkreis um den Thron, neben welchem zur Linken die Bundescommissarien, den Grafen Bismarck an der Spitze, darauf der Vertreter Sachsens, Geheimer Rath Dr. Weinlig, dann Präsident v. Delbrück und die Uebrigen Platz nahmen. Bald darauf betrat der König den Saal; während er die Versammlung grüßend, zum Throne schritt, und die Prinzen rechts von demselben Aufstellung nahmen, rief der Präsident des Reichstags, Dr. Simson: „Se. Majestät der König, der Schirmherr des Norddeutschen Bundes, lebe hoch!“ in welches Hoch die Versammlung dreimal kräftig einstimmte. Der König bestieg den Thron, verneigte sich dreimal zur Versammlung, bedeckte das Haupt mit dem Helme und nahm aus den Händen des Grafen Bismarck die Thronrede entgegen und verlas dieselbe, wie folgt:

**Geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!**

Zum dritten Male begrüße Ich Sie im Namen der verbündeten Regierungen, um in Gemeinschaft mit Ihnen den Ausbau der Verfassung des Norddeutschen Bundes fortzusetzen.

In Ihrer letzten Sitzung haben Sie durch Herstellung organischer Einrichtungen die Grundlagen geschaffen, auf welchen nunmehr die Gesetzgebung des Bundes diesen weiteren Ausbau seiner inneren Einrichtungen zu bewirken hat. Die Gesetz-Entwürfe, welche zu diesem Zwecke Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme unterbreitet werden sollen, sind dem Bundesrathe vorgelegt und zum Theil schon von demselben berathen worden.

Das in Ihrer letzten Session begründete Institut der Freizügigkeit soll durch eine, auf dem Grundsatze der Gewerbefreiheit beruhende Gewerbe-Ordnung weiter entwickelt und durch Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung von einem, seine Verwirklichung lähmenden Hemmniß befreit werden. Ein Gesetz über die Quartierleistung im Frieden ist dazu bestimmt, die Militär-Gesetzgebung des Bundes nach einer, für die Interessen der Bevölkerung besonders wichtigen Seite zum Abschluß zu bringen. Die Regelung des Maaß- und Gewichtswesens, welche in der vorigen Session dringenderen Aufgaben weichen mußte, wird

in der gegenwärtigen zu Ihrer Berathung gelangen. Die Verhältnisse der Bundes-Beamten bedürfen der gesetzlichen Regelung und werden den Gegenstand von Vorlagen bilden. Ein Gesetzentwurf über das Schuldenwesen des Bundes wird Ihnen wiederum vorgelegt werden. Ich vertraue, daß die Bereitwilligkeit, mit welcher die verbündeten Regierungen in diesem Entwurfe den von Ihnen bei der früheren Berathung gefaßten Beschlüssen entgegengekommen sind, von Ihrer Seite ein gleiches Entgegenkommen finden werde.

Ueber die Lage der vormals schleswig-holsteinschen Offiziere, welche in der letzten Session Ihre Theilnahme in Anspruch nahm, und über die Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der Ersatz-Reserve werden Ihnen Vorlagen zugehen. Die Besteuerung des Branntweins in den Hohenzollernschen Landen und in dem zum Bunde gehörenden Theile Hessens bedarf der Regelung und mit dieser Regelung steht ein Vertrag in Verbindung, durch welchen der freie Verkehr mit Branntwein und Bier zwischen dem Bunde und dem übrigen Theile Hessens hergestellt werden soll.

Der Haushalts-Etat des Bundes für 1869 wird Ihnen vorgelegt werden. Die Schwierigkeiten, welche seiner Aufstellung in den ersten Monaten des Jahres entgegenstehen, haben dem Wunsche weichen müssen, Sie zu einer Zeit zu berufen, in welcher Sie sich Ihrer gewohnten Berufsthätigkeit mit den geringsten Opfern entziehen können.

Die Regelung des internationalen Postverkehrs auf Grundlage der in Ihrer letzten Session beschlossenen Gesetze ist weit vorgeschritten. Postverträge mit den süddeutschen Staaten, mit Oesterreich, mit Luxemburg, mit Norwegen und mit den Vereinigten Staaten von Amerika sind abgeschlossen und werden Ihnen vorgelegt werden; mit anderen Staaten sind sie dem Abschluß nahe und werden, wie Ich hoffe, noch zu Ihrer Berathung gelangen.

Ein mit den Vereinigten Staaten von Amerika abgeschlossener Vertrag ist dazu bestimmt, die Staatsangehörigkeit der gegenseitigen Einwanderer zu regeln und damit aus den Beziehungen zweier, durch Verkehrs-Interessen und Familienbande eng verbundener Nationen den Keim von Zwistigkeiten zu entfernen.

Im Einverständniß mit Meinen Verbündeten habe Ich Behufs Unterhandlung dieser Verträge und um die völkerrechtliche Stellung des Norddeutschen Bundes zur Geltung zu bringen, die in der Verfassung vorgesehene Vertretung des Bundes im Auslande hergestellt und ist dieser Schritt zu Meiner lebhaften Genugthuung allseitig in dem Geiste aufgefaßt und erwiedert worden, aus welchem er hervorgegangen war. Er hat die freundschaftlichen Beziehungen gefördert und befestigt, welche zwischen dem Norddeutschen Bunde und den auswärtigen Mächten bestehen und deren Pflege und Erhaltung der Gegenstand Meiner unausgesetzten Sorgfalt bleiben wird.

Ich darf daher der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß der Segen des Friedens auf den Anstrengungen ruhen werde, welche Sie der Förderung der nationalen Interessen widmen wollen, zu deren Pflege und zu deren Schutz das gesammte deutsche Vaterland sich verbündet hat."

Der König verlas die Thronrede mit klarer, ruhiger Stimme. Graf Bismarck trat darauf vor den Thron und erklärte im Namen der verbündeten Regierungen auf „Allerhöchsten Präsidialbefehl" den Reichstag für eröffnet. Der König verneigte sich zur Versammlung und verließ den Saal, während der sächsische Bundescommissar Dr. Weinlig rief: „Se. Majestät König Wilhelm, lebe hoch!" und die Versammlung dreimal in diesen Ruf einstimmte. Damit war die Feierlichkeit beendet; es wohnten derselben in der Hofloge die Königin Augusta, die Kronprinzessin von Sachsen, die Prinzessinnen Karl und Friedrich Karl und viele fremden Fürstlichkeiten bei; in der Diplomatenloge bemerkte man u. a. den englischen, russischen und türkischen Gesandten. Auch auf der Tribüne hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

---

Die erste Plenar-Sitzung des Reichstages des Norddeutschen Bundes wurde vom Präsidenten Dr. Simson um 2 Uhr 4 M. eröffnet. Die vier jüngsten anwesenden Mitglieder übernahmen heute das Schriftführer-Amt, worauf die Verloosung der angemeldeten Mitglieder in die 7. Abtheilung erfolgte. Schluß der Sitzung 3 Uhr.

Den 24. März. Im Reichstage wurde heute das Resultat der Constituirung der Abtheilungen mitgetheilt, Urlaubsgesuche wurden genehmigt, die Titel von zehn eingegangenen Vorlagen des Bundespräsidiums, die durch die Thronrede angekündigt sind, verlesen, ein Theil der noch restirenden Wahlacten an die Abtheilungen vertheilt, schließlich jedoch von der Wahl des Präsidiums und der Schriftführer für heute Abstand genommen, da der Namensaufruf nur 145 Mitglieder (statt 149) als anwesend, folglich die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergab. Die nächste Sitzung wird wahrscheinlich morgen 12 Uhr stattfinden können.

---

[Bundesraths-Sitzung, 21. März.] In der heutigen Plenarsitzung des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes wurden nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung folgende Berichte erstattet: Bericht des Ausschusses für das Landheer und die Festungen über die Vorlage des Präsidiums, betreffend den Gesetz-Entwurf wegen der den Familien einberufener Mannschaften der Ersatz-Reserve zu gewährenden Unterstützungen, — Bericht der vereinigten Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für Justizwesen, betreffend den Vertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika über die Staatsangehörigkeit militärpflichtiger Einwanderer, — Bericht der vereinigten Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für Rechnungswesen über die Vorlage des Präsidiums, betreffend den Gesetz-Entwurf wegen der den Angehörigen der vormals schleswig-holsteinschen Armee zu gewährenden Pensionen. Hierauf erfolgte die mündliche Berichterstattung des Ausschusses für Zoll- und Steuerwesen über die Vorlage des Präsidiums, betreffend den Gesetz-Entwurf wegen der Branntwein-Besteuerung in den hohenzollernschen Landen — die Vorlage des Präsidiums, betreffend die Haupt-Uebersichten über die aufgekommenen Zölle und Verbrauchssteuern — eine Petition der Manufacturwaaren-Händler in Kiel — eine Eingabe des Commerz-Collegiums in Altona, Wechselstempel betreffend — und eine Eingabe von Buchhändlern aus Hamburg und Altona, die Zeitungssteuer und den Kalenderstempel betreffend. Zum Schlusse erfolgte die mündliche Berichterstattung des Ausschusses für Eisenbahnen, Post und Telegraphen über den Postvertrag mit Norwegen und die mündliche Berichterstattung des Ausschusses für das Rechnungswesen über die Vorlage des Präsidiums, betreffend die Abänderung des Bundeshaushalts-Etats. Es bezieht sich diese Abänderung auf den Etat des laufenden Jahres 1868 und es hat dieselbe zum Zweck, die Bundesbeamten hinsichtlich der Pensionsbeiträge den preußischen Beamten (welche letztere diese Beiträge seit Neujahr dieses Jahres bekanntlich nicht mehr zu entrichten haben) gleichzustellen. Die etwa bereits erfolgten Pensionsbeitrags-Abzüge werden also zurückgezahlt werden.

Den 23. März. In der Sitzung des Norddeutschen Bundesraths führte der Präsident Delbrück den Vorsitz. Die Gesetzentwürfe, betreffend die Unterstützung der Familien ein-

berufener Ersatz-Reserven (Referent v. Brandenstein), betreffend die Pensionirung der schleswig-holsteinischen Offiziere (Referent v. Seebach), betreffend die Branntwein-Besteuerung in Hohenzollern (Referent v. Thümmel), betreffend eine Abänderung des Bundeshaushalts-Etats (Referent v. Thümmel); ferner der Vertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, betreffend die Staatsangehörigkeit (Referent v. Bertrab), und mit Norwegen über die Postverhältnisse (Referent Hoffmann) wurden nach den Vorschlägen der Ausschüsse genehmigt und verschiedene Petitionen erledigt, u. A. eine Eingabe von Buchhändlern aus Hamburg und Altona wegen der Zeitungssteuer und des Kalenderstempels.

---

Berlin, 23. März. Se. Majestät der König empfing gestern Morgens zur Gratulation zunächst den Königl. Hof und darauf die Mitglieder der Königsfamilie und die hier anwesenden fürstlichen Gäste. Nach beendigtem Gottesdienste in der Garnisonkirche brachten ihre Glückwünsche dar die Generalität, die Minister, die Fürsten und Fürstinnen, die Deputation des Brandenburgischen Provinzial-Landtages, die Botschafter Englands und Frankreichs. — Um 4 Uhr fand die Tauf-Feierlichkeit im Kronprinzlichen Palais statt. Den Taufact vollzog Hofprediger Heym aus Potsdam, unter Assistenz der übrigen Hof- und Domprediger in dem zu dieser Handlung hergerichteten blauen Saale und schloß sich hieran eine Cour der geladenen Taufzeugen vor der Frau Kronprinzessin und die Galatafel. Der Täufling erhielt die Namen Joachim Friedrich Ernst Waldemar. Taufzeugen waren: der König, die Königin, die Königin-Wittwe, Prinz Georg, Prinz Adalbert, Großfürst-Thronfolger von Rußland, Kronprinz und Kronprinzessin von Sachsen, Prinz August von Würtemberg, Prinz Heinrich von Hessen, Herzog Elimar von Oldenburg. Abwesende Taufzeugen: Großherzog und Großherzogin von Baden, Fürst Waldeck, Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar, Fürst und Fürstin zu Wied. Nach 8 Uhr war bei den Majestäten eine dramatisch-musikalische Abend-Unterhaltung. Von Mitgliedern der Hofbühne wurden aufgeführt: „Strategie", Lustspiel in 1 Aufzug von Henrion und „Die Verlobung bei der Laterne", Operette von Offenbach; Mitglieder der französischen Theater-Gesellschaft stellten dar: „Les brebis de Panurge", comédie en 1 acte de Mrs. Meilhac et Halevy. Die Soirée dauerte bis gegen 2 Uhr.

Berlin, 24. März. Der „Staats-Anzeiger" enthält das mit Zustimmung der Kammern zu Stande gekommene Gesetz, betreffend die Abänderung des für das vormalige Königreich Hannover zur Anwendung kommenden Gesetzes über Gemeindewege und Landstraßen vom 28. Juli 1851, vom 12. März.

Neuerlich wurde der hiesige Pastor Steffann vielfach in Verbindung mit einem Pasquill-Roman „Leocadie" genannt. Wie hiesige Zeitungen jetzt melden, ist Herrn Steffann vom Oberkirchenrathe bis auf weiteres das Betreten der Kanzel untersagt worden.

Dr. Carl Gutzkow befindet sich seit einiger Zeit mit seiner Frau und Tochter in seiner Vaterstadt Berlin. Er wird als völlig wieder genesen, körperlich frisch und geistig rege wie zuvor geschildert.

Kassel, 23. März. Durch Mittheilungen eines aus Leipzig hierher zur Vernehmung geladenen Zeugen erfährt man in der Trabert-Plauth'schen Untersuchung, daß als die eigentlichen Urheber der in Prag gedruckten Aufruhr-Proklamationen der Hofstaats-Secretär des früheren Kurfürsten, Prefer, und ein hoher Cabinetsbeamter ermittelt sind. Prefer ist mit dem verhafteten Geschäftsführer der „Hessischen Volks-Zeitung" Plaut in Leipzig im Hotel Bavière zusammengetroffen, wo beide unter den falschen Namen Braun und Bauer aus Darmstadt gewohnt haben. Von dort aus ist durch einen ermittelten Lohndiener die Verbreitung erfolgt. Man erwartet Ausdehnung des gerichtlichen Hochverraths-Verfahrens auf das in Prag befindliche Hofpersonal des Kurfürsten.

---

Bremen, 22. März. Der Geburtstag des Königs Wilhelm wurde hier durch Reveille und Militärparade gefeiert. Die Stadt prangt im Flaggenschmuck. Heute Nachmittag fand ein Festmahl statt, bei welchem der Bürgermeister Duckwitz den Toast auf den König als Präsidenten des Norddeutschen Bundes ausbrachte.

Karlsruhe, 23. März. Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht die Antwort des Ministers des Innern auf den Protest des Erzbischofs von Freiburg gegen das Schulgesetz. Der Minister weist darauf hin, daß der Religions-Unterricht durchaus der Kirche unterstellt und der Ortspfarrer gesetzlich Mitglied der Lokal-Schulbehörde sei. Uebrigens könne dem Proteste gegen ein verfassungsmäßig erlassenes Gesetz eine rechtliche Wirkung nicht beigelegt werden.

## Oesterreich.

Wien, 21. März. Seit langer Zeit hatte keine parlamentarische Berathung in den weitesten Kreisen eine so ungemeine Erregung hervorgerufen, als die heutige Sitzung des Herrenhauses, in welcher die General-Debatte über das Ehegesetz zu Ende geführt worden ist. Der Hof des Landhauses, in welchem das Herrenhaus seine Sitzungen hält, die Herrengasse und alle dahin ausmündenden Gassen und Gäßchen waren seit den Mittagsstunden (die Sitzung dauerte von 11 bis gegen 5 Uhr) von einer dichtgedrängten Menge gefüllt, die mit fieberhafter Spannung das Resultat der Abstimmung erwartete.

Während dem fand im Herrenhause die heftigste Debatte statt. Nach Schluß derselben ergreift Justizminister Dr. Herbst das Wort, um, da das Ehegesetz ein „Justizgesetz" sei, seine Anschauung darzulegen; er bekennt sich freudig als Denjenigen, der im Abgeordnetenhause den Antrag auf Erlaß dieses Gesetzes eingebracht habe; er werde auch als Mitglied der Regierung mit unverbrüchlicher Treue an diesem Standpunkte festhalten. Der Beruf des Ministeriums sei die rückhaltlose Durchführung der Staatsgrundgesetze. Redner weist nun an verschiedenen Punkten nach, daß das Concordat mit den Staatsgrundgesetzen unvereinbar sei; die Analogie (Graf Rechberg's) mit den Militär-Conventionen passe nicht. Welche Staaten unterwerfen sich denn einer Militär-Convention? Die, welche bereits vollständig dem Machtbereiche eines anderen, größeren, mächtigeren Staates anheimgefallen sind, dem sie sich gar nicht entziehen können; Staaten, welche ebendeshalb aus der Reihe der selbstständigen Staaten austreten. Wäre das Concordat einer Militär-Convention gleichzuachten, so würde Oesterreich damit in der That auf seine Souverainetät verzichten. (Sehr wahr!) Die Frage des Concordats ist für Oesterreich die Verfassungsfrage; ein Ministerium, welches nicht die Kraft hat, uns von diesem Alp, welcher auf Oesterreich lastet, zu befreien, wird nimmer im Stande sein, das constitutionelle Prinzip durchzuführen und die Staatsgrundgesetze zur Wirklichkeit zu machen. (Beifall.) — Der Ministerpräsident Fürst Auersperg vertheidigt das Ministerium gegen die Verleumdung des Minoritäts-Berichtes, daß es den Feinden der Religion und der katholischen Kirche ihre „gesetzliche Frechheit" gewähren lasse und diese Angriffe unterstütze. Redner schließt: Es wurde gestern ein Appell gerichtet an jene Gefühle, welche die Brust jedes Patrioten mächtig ergrei-

fend bewegen.*) Es ist der Ruf, den Schirm des Thrones zu bilden und das Leben für denselben einzusetzen. Diesem Rufe folgen wir alle einig und freudig (Bravo!), doch habe ich Eines zu bemerken: das Vorhaben, sich für diese Gefahr zu wappnen, ist löblich und ritterlich, dessen moralischer Werth wird aber weitaus übertroffen von dem Vorsatze, Gefahren zu verhüten und keine zu schaffen (lebhafter Beifall), und ich rufe den Schildträgern der Loyalität und der Vaterlandsliebe zu: Nehmen Sie das treue Volk mit zum Schutze und zur Verherrlichung der Krone! (Allgemeiner stürmischer Beifall.) Der Berichterstatter Frhr. v. Lichtenfels vertheidigt in ausführlichem Vortrage die Anträge der Ausschuß-Majorität. — Nach einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Professor Arndts und dem Justizminister Herbst wird über den Mensdorff'schen Vertagungs-Antrag namentlich abgestimmt; der Antrag wird mit 65 gegen 45 Stimmen abgelehnt. Die Gallerie begleitet die „Ja's" mit Zischen, die „Nein" mit lebhaftem Zuruf. Mit „Ja" stimmten die Bischöfe (darunter auch Bischof Förster von Breslau), die Polen (ausgenommen Fürst Czartoryski), die Grafen Blome, Mensdorff, Rechberg, Leo Thun, Fürst Windischgrätz. Mit „Nein" u. a. auch der Oberstkämmerer des Kaisers Fürst Hohenlohe, Graf Meran, Altgraf Salm, Graf Oswald Thun. — Der Antrag der Ausschußminorität wurde darauf mit 69 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Die Verkündigung des Wahlergebnisses wurde von den Gallerien mit stürmischen Beifallsrufen begrüßt. Vor dem Herrenhause standen Tausende Kopf an Kopf gedrängt, welche die Minister und die liberalen Mitglieder, insbesondere den Grafen Anton Auersperg, mit Zuruf empfingen, als sie das Haus verließen. Minister v. Beust war schon bei seiner Ankunft Gegenstand lebhafter Ovationen gewesen; er hatte sogar zur Menge reden und versichern müssen, daß die Sache gut stehe. Die Stadt ist erleuchtet.

**Wien**, 23. März. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses waren Graf Thun und die Bischöfe abwesend. Rauscher und Genossen erklären in einer Zuschrift an den Präsidenten, daß sie in Folge des am Sonnabend erfolgten Votums nicht im Stande seien, an den Verhandlungen des Herrenhauses theilzunehmen. Hierauf folgt die Specialdebatte und Annahme des Ehegesetzes in zweiter und dritter Lesung ohne Debatte mit einer von der Regierung acceptirten stilistischen Abänderung mit allen gegen 17 Stimmen.

## Schweiz.

Die Herabsetzung der Telegraphen-Taxe auf die Hälfte (½ Fr.) bewährt sich bestens; im Januar stiegen gegen das Vorjahr die inneren Telegramme von 50,000 auf 86,000, im Februar von 47,000 auf 97,000.

## Niederlande.

**Haag**, 23. März. Die Kammer der Abgeordneten hat den Antrag Blusse's, über die Auflösung der vorigen Kammer ein Mißbilligungs-Votum auszusprechen, mit 39 gegen 34 Stimmen angenommen. Abg. Kemper beantragte darauf, eine Adresse an den König zu erlassen. Ueber diesen Antrag wird morgen berathen.

*) Cardinal Fürst Schwarzenberg hatte in seiner Rede gegen die Civilehe unter Anderem gesagt: „Unter uns ist mehr als einer, der schon geblutet hat für seinen Herrn und Kaiser; stellen wir uns auch diesmal vor den Thron als eine gottgetreue Mauer und koste es auch unser Leben, koste es unser Blut!" D. Rd.

## Frankreich.

**Paris**, 24. März. Der „Moniteur" veröffentlicht ein Decret, durch welches auf Grund des Artikels 43 der Verfassung der Deputirte Schneider für den ferneren Zeitraum eines Jahres zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers ernannt wird.

Die „France" beglückwünscht die österreichische Regierung wegen des Enthusiasmus, welchen die Verwerfung des Minoritäts-Votums betreffend das Ehegesetz Seitens des Herrenhauses im Volke hervorgerufen. Dasselbe Blatt schreibt: Prinz Napoleon ist in der Lage gewesen, in Deutschland die Versicherung zu geben, daß Frankreich nach der natürlichen Aufregung, welche auf den Kanonendonner von Sadowa folgte, die durch den Triumph Preußens vollzogenen Thatsachen in loyaler Weise acceptirt hat. Folglich ist der Reise des Prinzen eine wesentlich friedliche Bedeutung beizulegen.

## Italien.

**Venedig**, 21. März. Heute trafen die sterblichen Ueberreste Manin's hier ein und wurden mit großer Feierlichkeit vom Bahnhofe abgeholt; zahlreiche glänzend beleuchtete Gondeln gaben dem Sarge das Geleite nach der Kirche St. Zacharia, wo derselbe von einer Deputation des Municipalrathes empfangen wurde. Die ganze Stadt ist heute früh mit Trauerflaggen geschmückt.

**Venedig**, 22. März. Die Beisetzung der Ueberreste Manin's hat heute unter sehr bedeutender Betheiligung der Bevölkerung stattgefunden; am Sarge sprachen 11 Redner, unter ihnen Legouvé, welcher in seiner Rede besonders hervorhob, daß Manin es gewesen sei, dem man die Herstellung der französisch-italienischen Allianz verdanke.

**Rom**, 17. März. Der feierliche Empfang bei den sechs neuen, in Rom anwesenden Cardinälen, zog viele Menschen herbei, obwohl der zu große Zudrang seit einigen Jahren durch das Verbot beschränkt ist, anders als in Uniform oder im Hofkleide zu erscheinen. Die aufmerksamsten Huldigungen empfing Lucian Bonaparte im Palaste der französischen Botschaft. Der neue Cardinal ist ein großer, ernster Mann und, wie man sagt, ein sehr gläubiger, sehr gewissenhafter Geistlicher. Auch im spanischen Hotel waren die Säle zum Empfang geöffnet, nur honoris causa, da Moreno, der zum Cardinal ernannte Erzbischof von Valladolid, nicht in Person anwesend war. Außer jenen Ernennungen hat eine Reihe von anderen an der Curie stattgefunden.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 23. März. Unterhaus. Gladstone beantragt drei Resolutionen, deren Hauptinhalt folgender: Aufhebung der irischen Hochkirche als Institut, dabei jedoch Berücksichtigung aller respectiven persönlichen Interessen und Eigenthumsrechte. Disraeli schlägt den 30. d. Mts. als Termin für die Berathung der Resolutionen vor, womit Gladstone sich einverstanden erklärt.

**London**, 24. März. Das „General Telegram Office (Pope u. Ree)" meldet aus **Washington** vom gestrigen Tage: Das Verhör in der Anklagesache des Präsidenten hat heute begonnen. Der Vertheidiger Johnson's bestreitet sämmtliche Punkte der Anklageacte und verlangt vom Senat, daß ein dreißigtägiger Aufschub der Verhandlungen bewilligt werde, damit der Angeklagte sich auf das Verhör genügend vorbereiten könne. Der Senat lehnte diesen Antrag mit 41 gegen 12 Stimmen ab.

Ein zur abessinischen Expedition gehöriges Transportschiff ist im rothen Meere gescheitert. 60 Personen kamen um's Leben.

## Provinzielles.

Hermsdorf u. K., 14. März. Wir lächeln zuweilen über die Franzosen in Bezug auf ihre Unkenntniß deutscher Geographie und deutscher Zustände. Es giebt deutsche „Ausländer", die mit ihnen darin wetteifern. Kürzlich kam an die hiesige Gerichts-Commission ein Schreiben von einem Bremer Gericht unter der Adresse: „An das Freistandesherrliche Schaffgotsch'sche Patrimonial-Gericht zu Hermsdorf bei Hirschfeld", obgleich es schon eine solche Reihe von Jahren her ist, daß in Preußen die Patrimonial-Gerichte aufgehoben sind, daß die Kunde davon bei dem Zustande der jetzigen Verkehrswege auch bis nach Bremen gedrungen sein könnte; auch aus jeder Geographie zu ersehen ist, daß es hier in der ganzen Umgegend kein Hirschfeld und in Schlesien überhaupt keine Stadt dieses Namens giebt. Auch über das Bremer Prozeßverfahren verbreitete das Schreiben einiges Licht: man wünschte die Acten eines Prozesses, der im Jahre 18.8 hier geschwebt hat. Ob diese noch vorhanden sind, oder im Kreislauf des Lebens bereits in eine andere Form übergegangen sind, wissen wir nicht. (Ndrschl. Z.)

Schönau. Die nachstehend bezeichneten Personen-Posten coursiren gegenwärtig wie folgt: 1. Die Personen-Post von Hirschberg nach Liegnitz: aus Hirschberg 8 Uhr Vormittags, durch Schönau 10[50] bis 11 Uhr Vormittags, durch Goldberg 12[35] bis 1[5] Uhr Nachmittags, in Liegnitz 3[15] Uhr Nachmittags; 2. die Personen-Post von Hirschberg nach Schönau: aus Hirschberg 2[35] Uhr Nachmittags, in Schönau 5[25] Uhr Nachmittags; 3. die Personen-Post zwischen Merzdorf und Schönau: aus Merzdorf 7[30] Uhr früh, durch Ketschdorf 8[40] bis 8[45] Uhr Vormittags, durch Kauffung 9[40] bis 9[45] Uhr Vormittags, in Schönau 10[45] Uhr Vormittags, aus Schönau 5[35] Uhr Nachmittags, durch Kauffung 6[25] bis 6[30] Uhr Nachmittags, durch Ketschdorf 7[25] bis 7[30] Uhr Abends; 4. die Personen-Post zwischen Bolkenhain und Merzdorf: aus Bolkenhain 6[30] Uhr Abends, in Merzdorf 8[15] Uhr Abends, aus Merzdorf 8[15] Uhr Vormittags, in Bolkenhain 9[40] Uhr Vormittags.

Freiburg, 17. März. Am 23. d. Mts. beging der hiesige Postmeister v. Negelein sein fünfzigjähriges Amts-Jubiläum.

Rothenburg O.-L., 22. März. Vor einigen Tagen ist in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Lodenau ein schweres Verbrechen verübt worden: Gestern früh wurde die gräßlich verstümmelte Leiche des Gärtners Dreßler in einiger Entfernung von seiner Wohnung unter freiem Himmel vorgefunden. Derselbe ist mit einer Axt durch mehrere Hiebe in den Kopf und viele Messerstiche getödtet worden, wahrscheinlich in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend. Dreßler war, trotz seiner guten Vermögenslage, ein unverbesserlicher Dieb und ist dieserhalb vielfach, auch mit Zuchthaus, bestraft worden. Seine Familie athmete immer frei auf, wenn er sich wieder in Haft befand, denn in seiner freien Zeit mußte sie vielfach grobe Mißhandlungen von ihm erdulden. Ein derartiger roher Act ist anscheinend die Ursache der schrecklichen That gewesen, denn als der That verdächtig wurden schon gestern seine Frau und seine älteste Tochter hierher zur Haft gebracht. Auch die Axt hat man vorgefunden und in Verwahrung genommen.

Haynau, 20. März. Vor einigen Tagen sind die Vermessungsarbeiten behufs der projectirten Erbauung eine Chaussee von hier nach dem im Oberkreise belegenen Pilgramsdorf vollendet worden. Durch dieselbe würden die Verkehrsmittel des Kreises recht wesentlich verbessert und erweitert werden, und deshalb spricht sich allgemein das Verlangen aus, daß die Kreisstände die nöthige Summe bewilligen möchten.*) Die Straße würde die Dörfer Petersdorf, Steinsdorf, St. Hedwigsdorf, Modelsdorf, Adelsdorf, Leisersdorf, Ulbersdorf und Pilgramsdorf berühren, also ziemlich die durch elf Ortschaften gebildete sogenannte „Lange Gasse" längs der Deichsa innehalten, ihre Länge etwa 3 Meilen betragen und die Liegnitz-, Goldberg-Löwenberger Chaussee verbinden. In Adelsdorf würden zwei Brücken über die Deichsa nöthig werden. Gedachte Straße brächte den Ober- und Niederkreis und unser Städtchen gerade mit einigen der gesegnetsten und begütertsten Dorfschaften des Kreises in bessere Verkehrsverbindung und erleichterte obenein nicht unwesentlich eine Partie nach dem Gröditzberge und Probsthayner Spitzberge.

Brieg, 20. März. So viel auch geschehen ist, um dem Mörder des am Dienstag in der königl. Forst erschossenen Gratzke auf die Spur zu kommen, so ist noch kein Moment vorhanden, der zu einem Verdacht in Regung auf die Thäterschaft berechtigte. Die Obduction der Leiche hat mit apodictischer Gewißheit constatirt, daß Gratzke von einem Andern erschossen worden ist, da das tödtliche Blei von hinten durch das linke Schulterblatt, das Rückgrat und die Lunge gedrungen war und vorn im Hemde vorgefunden wurde. Nach erhaltenem Schusse muß er, wie aus der Lage der Leiche constatirt wurde, noch einige Schritte gegangen und dann erst zusammengebrochen sein. Nach der Aussage der hinterbliebenen Wittwe, Mutter von 8 Kindern, hat G. das Haus am Sonntag Nachmittag verlassen und wurde am Dienstag früh von den Einliegerinnen Reuning und Schulmann todt im Döberner Forstrevier gefunden. Der Verstorbene ist 42 Jahr alt. Bei der Leiche wurden Pulver, Rehposten, Kupferhütchen und Pulverhorn vorgefunden. Es ist anzunehmen, daß Gratzke erst im Begriff war, auf Raub auszugehen, denn seine Flinte, die er stets im Walde versteckt hielt, wurde nicht bei ihm gefunden.

*) Soviel wie wir erfahren, sind die Mittel bereits in einem der letzten Kreistage definitiv bewilligt worden.
D. Red. d. „Hayn. St.-Bl."

## Vermischte Nachrichten.

— Das zwölfte Gaben-Verzeichniß des Hilfsvereins für Ostpreußen in Berlin weist in der Einnahme bis 17. März 618,408 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., und in der Ausgabe 353162 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. baar nach.

— Nachdem im vorigen Sommer in einzelnen Landstrichen Hagelwetter einen großen Schaden angerichtet und harten Nothstand herbeigeführt hat, ist Anlaß genommen worden, auch die kleinen Besitzer zur Versicherung gegen Hagelschaden zu vermögen. Während allerdings einzelne Hagel-Versicherungs-Gesellschaften statutenmäßig die Aufnahme von einer gewissen Höhe der Versicherungs-Summe abhängig machen, gewährt die Mehrzahl derselben ohne Einschränkung auch dem kleinen Besitzer die Möglichkeit, gegen Zahlung einer mäßigen Prämie sich vor dem Verluste durch Hagelschlag zu sichern.

— A. v. Binzer, der Dichter des Burschenschafts-Liedes: „Wir hatten gebauet", ist in diesen Tagen, 75 Jahre alt, gestorben.

— Posen. In einem Städtchen unserer Provinz erkrankte vor mehreren Tagen eine arme Frau und ließ sich, da sie sich dem Tode nahe fühlte, den Geistlichen mit den Sterbesacramenten kommen. Diesem gestand sie sodann in der Beichte, daß sie vor circa 30 Jahren von einem Knaben entbunden, einen Dienst als Amme bei der Gräfin X. erhielt, die ebenfalls mit einem Knaben niedergekommen war. Als sie nun

eines Tages mit dem gräflichen Kinde ihr eigenes Kind besuchte, zog sie dem ersteren die Kleiderchen ihres Kindes und diesem wieder die des gräflichen Kindes an und nahm ihr eigenes Kind in die gräfliche Familie und ließ das gräfliche Kind als ihr eigenes zurück. Da weder die Pflegefrau ihres Kindes, noch die gräfliche Familie diesen Tausch bemerkt hat, so hat auch Niemand bis auf den heutigen Tag davon etwas erfahren. Ihr Knabe ist als junger Graf erzogen und hat sich als solcher auch bereits mit einer Dame aus alter gräflicher Familie verheirathet; der wirklich gräfliche Sohn ist als armer Junge erzogen, hat gedient und sich endlich verheirathet und ist gegenwärtig unweit seiner gräflichen Besitzungen Kornornik mit einigen Kindern. Sie gestand, daß sie nicht sterben könne, ohne dies Geheimniß offenbart zu haben. Den Geistlichen traf diese unglaublich klingende Eröffnung ganz unvorbereitet. Er wandte sich sofort an seine vorgesetzte Behörde und erhielt von dieser die Weisung, nochmals zu der Frau zu gehen und sie zu fragen, ob sie bei ihrem Geständnisse bleibe und falls dies der Fall sein sollte, sofort davon Anzeige zu machen. Dies soll denn auch, da die Frau bei ihrer Aussage verharrte, geschehen sein. (B. Z.)

— Eine ergreifende Scene menschlichen Elends hat sich dieser Tage in Klausenburg abgespielt. Auf dem jüngsten Wochenmarkte bot dort eine arme Frau ein einjähriges Kind, das sie auf dem Rücken trug, zum Verkaufe aus — für Einen Gulden! Die arme Frau hatte seit drei Tagen keinen Bissen gegessen, und ihr Mutterherz griff zu dem verzweifelten Mittel, um wenigstens das Kind vor dem Hungertode zu bewahren!

Das Hamburger Post-Dampfschiff Cimbria, Capitain Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn Aug. Bolten, William Miller's Nachf., am 18. März von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 69 Passagiere in der Cajüte und 576 Passagiere im Zwischendeck, sowie 300 Tons Ladung.

— Am Rhein wird auf den Märkten bereits im Freien gezogener Spargel verkauft.

— [Eisenbahn-Unglück.] Auf der würtembergischen Staatsbahn bei Geislingen, wo an der „Geislinger Steige" die Bahn eine Steigerung von 1 : 45 hat, ist am Freitag ein Güterzug von 35 beladenen Wagen durch Sturz total zertrümmert worden. Drei Bremser waren sofort todt, mehrere andere Beamte schwer verwundet. Die Lokomotive nebst Tender kam allein, nur noch das Vordertheil eines zertrümmerten Güterwagens mit sich schleppend, zum Bahnhofe. Dem Lokomotivführer und Heizer stand der Todesschweiß auf der Stirn. Alles eilte der Unglücksstätte zu, wo sich das jammerwürdigste Bild grauenhafter Zerstörung darbot. Das schreckliche Unglück war dadurch herbeigeführt worden, daß ein französischer Güterwagen, der dritte in der Reihe, unweit des letzten Bahnwarthäuschens, kaum 1000 Schritte vom Geislinger Bahnhofe, gebrochen war, wodurch die hinter ihm befindlichen Wagen des im vollen Laufe befindlichen Zuges über ihn hinstürzten und Alles über- und auseinander rissen. Die Zerstörung an Wagen, Schienen, ja selbst am Bahnkörper ist auf 500 Schritte weit furchtbar und es mußten sofort an 500 Leute von allen Seiten her requirirt werden, um mit größter Mühe und voller Nachtarbeit wenigstens die Bahn für ein Geleise fahrbar wieder herzustellen.

## Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Postmeister v. Negelein zu Freiburg i. Schles. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Kreisgerichts-Boten und Executor Elsner zu Lüben das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

## Nicht zu übersehen!

Nachdem das Ober-Tribunal wiederholt entschieden hat, daß Angehörige der evangelischen Kirche durch den erklärten Austritt aus derselben und durch ihren Beitritt zu einer vom Staate nur geduldeten Religions-Gesellschaft von der Verpflichtung, zu den Parochialkosten ihrer bisherigen Kirche beizutragen, nicht befreit werden, hat der evangelische Ober-Kirchenrath die Consistorien auf diese Entscheidung aufmerksam gemacht, welche einem Circular-Erlaß des Cultus-Ministeriums vom 15. Mai 1861 entgegensteht.

## Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Tuchfabrikant Gustav Krabsch zu Forst, Zahlungseinst. 1. Januar, Verw. Kaufm. Sensleben das., Termin 1. April.

# Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Heinrich kam nicht, und es war spät, als Grete sich endlich zur Ruhe legte.

Am andern Morgen saß sie mit ihrer Mutter im Zimmer. Die Alte war nur mit dem Gedanken beschäftigt, weshalb Heinrich sich noch nicht bei dem Ackerbauer eingestellt habe, um den versprochenen Lohn in Empfang zu nehmen.

„Er wird glauben, daß er sein Versprechen nicht hält," sprach sie. „Auch ich glaube es nicht, aber ganz kann ihn der Ackerbauer nicht zurückweisen. Etwas muß er geben, und Heinrich ist ein Thor, daß er nicht sogleich zu ihm gegangen ist. Ich würde nicht so lange gezögert haben, denn ich kenne die Menschen besser, als er. Heute würde der Ackerbauer ihm vielleicht noch eine hübsche Summe geben, morgen schon weniger, und in acht Tagen, wenn er die gestern ausgestandene Angst überwunden und vergessen hat, vielleicht gar nichts mehr."

„Er geht nicht hin zum Ackerbauer, um Geld zu holen," sagte Grete.

„Weil er ein Thor ist!" rief die Alte. „Er hat nichts und doch steckt ihm oft ein Dünkel im Kopfe, als ob er der Reichste im ganzen Dorfe wäre. Haha! Glaubst Du, daß der Ackerbauer ihm nachlaufen und das Versprochene aufdringen wird? Der wäre noch ein größerer Thor und der hat auch seinen Stolz und weiß zum wenigsten auf was?" —

In diesem Augenblicke wurde die Thüre geöffnet und Georg trat ein.

Ueberrascht, verlegen sprang die Alte auf. Der sonst so stolze Bursch hatte noch nie einen Fuß in ihr ärmliches Haus gesetzt. Sie war kaum im Stande, seinen Gruß zu erwidern.

„Ihr wundert Euch, daß ich zu Euch komme," sprach Georg, ihre Verlegenheit bemerkend. „Ich suche Heinrich. Er hat mir gestern das Leben gerettet. Ohne ihn, das gestehe ich offen ein, wäre ich ertrunken, denn Niemand

außer ihm hatte den Muth, mir zu Hülfe zu kommen. — Mein Vater hat Dem, der mich rette, einen reichen Lohn versprochen, und ich komme, um Heinrich aufzusuchen; denn mein Vater ist heute noch zu schwach — der Schreck und die Angst gestern hatten ihn zu sehr mitgenommen."

„Er ist nicht hier," erwiderte die Frau. „Schon seit Tagen ist er nicht mehr zu uns gekommen."

„Und Ihr wißt auch nicht, wo er ist?" fragte Georg.

„Nein."

„Auch Du nicht, Grete?"

Eine dunkle Röthe schoß über des Mädchens Wangen, als Georg diese Frage an sie richtete.

„Ich weiß es nicht," erwiderte sie stotternd.

„Er soll nicht sagen, daß ich undankbar bin," fuhr Georg fort, „und eben so wenig, daß mein Vater mein Leben gering anschlage und in der Angst mehr versprochen habe, als er zu halten gesonnen sei."

„Der Ackerbauer will ihm wirklich Das geben, was er versprochen hat?" rief die Frau erstaunt. Sie hatte dies für unmöglich gehalten.

„Er will sein Wort halten," bestätigte Georg. „Er hat viel versprochen, das gebe ich zu; er hätte in dem Augenblicke für mein Leben aber vielleicht auch Alles hingegeben. Die Hälfte des Hofes hat er zu geben versprochen; den kann und darf er nun freilich nicht theilen, aber die Hälfte seines Werthes soll Heinrich haben!"

Noch immer hielt dies die Frau nicht für möglich.

„Ihr scherzt!" rief sie.

„Ich scherze nicht," erwiderte Georg. „Es ist viel, aber ich werde noch nicht arm dadurch und mich ärgert auch das Versprechen meines Vaters nicht. Der Tod ist nahe, nahe an mich heran getreten, da freue ich mich heute des Lebens doppelt. Auch Ihr sollt Euch freuen. Hier, Grete, hier — dafür kaufe Dir einen neuen Rock und ein neues Tuch."

Er legte mehrere Thaler auf den Tisch. Grete wollte das Geld zurückweisen, schon hatte sich indeß ihre Mutter mit vielen Worten dafür bedankt.

Da trat Heinrich rasch, hastig in das Zimmer. Ueberrascht blieb er auf der Schwelle stehen, als er Georg erblickte. Eine leichte Röthe flog über seine bleichen Wangen. Sein dunkles Auge zuckte. Ein wildes spöttisches Lächeln glitt um seinen Mund, als er das Geld auf dem Tische liegen sah, und die dunkle, verlegene Röthe auf Grete's Gesicht bemerkte. Gewaltsam preßte er die Lippen auf einander.

Schnell trat Georg zu ihm und streckte ihm die Hand entgegen.

„Heinrich, Du hast mir gestern das Leben gerettet!" rief er. „Keiner von meinen Freunden kam mir zu Hülfe — nur Du — von dem ich es am wenigsten erwartet hätte. Gieb mir die Hand, Heinrich — gieb mir die Hand!"

Einen Augenblick schwieg er; nur sein Auge ruhte glühend auf Georg. Dann erwiderte er: „Ich habe nichts mit Dir zu schaffen!"

„Doch, doch!" fiel Georg ein. „Ich hatte Dich beleidigt, Heinrich; Du hättest mich ertrinken lassen können und hast Dein eigenes Leben für mich gewagt."

„Weil ich ein Thor gewesen bin," unterbrach ihn Heinrich. „Heute würde ich es nicht thun."

„Auch heute thätest Du es," sprach Georg. „Du weißt, was mein Vater Dem, der mich rette, versprochen hat — Du sollst es haben Heinrich, deshalb bin ich hierher gekommen."

„Deshalb?" rief Heinrich zweifelnd und sein Blick glitt flüchtig über das Geld auf dem Tische und über Grete.

„Deshalb. Ich will Dir mehr geben, als Du je in Deinem Leben Dir erworben hättest. Du sollst nicht sagen, daß mein Vater mein Leben zu gering angeschlagen hat. Wie viel soll ich Dir geben, Heinrich? Sprich!"

Der Bursch richtete sich hoch empor.

„Du — mir?" rief er. „Hast Du nicht gestern gerufen, der Dorfteufel brüste sich mit seinem Gelde und habe kein Recht, mit Euch zu tanzen?!"

„Ich habe es gesagt, aber ich bereue es," warf Georg ein.

„Du bist zu stolz gewesen, neben mir zu tanzen — ha, der Dorfteufel ist auch zu stolz, einen Pfennig von Dir anzunehmen!"

„Heinrich! Heinrich!" riefen die Alte und Grete zu gleicher Zeit.

Er hörte sie kaum. Heftig fuhr er fort: „Nur das Eine will ich Dir noch einmal sagen: Nenne mich nicht wieder mit dem Namen! Ich will ihn nicht mehr haben!"

Schnell verließ er das Zimmer.

Grete sprang auf und eilte ihm nach. Sie hatte in seinem Blicke den Argwohn, der in ihm aufgestiegen war, gelesen, sie durfte ihn nicht mit demselben gehen lassen. Schon war er indeß fort aus dem Hause und auf ihren Ruf hörte er nicht. Mit hastigen Schritten eilte er fort.

Die Alte klagte und jammerte über seinen Trotz und Starrsinn, durch welchen er sich sein ganzes Lebensglück verscherzt habe. Sie konnte es noch immer nicht fassen. —

Vergebens suchte Georg sie zu überreden, daß Heinrich sich noch anders besinnen und doch noch kommen werde, um das Versprochene in Empfang zu nehmen.

Sie glaubte nicht daran. Sie kannte ihn ja von Jugend auf und wußte nur zu gut, wie fest er einen einmal gefaßten Entschluß hielt.

„Er kommt nicht," sprach sie. „Er nimmt nicht einen Pfennig, nun er einmal gesagt hat, er sei zu stolz, etwas von Euch zu nehmen. Er kommt nicht, und wenn er verhungern müßte!"

„Nun, ich werde ihm auch nicht nachlaufen," rief Georg. „Haha! er möchte sonst sagen, ich hätte ihm das Geld mit Gewalt aufgedrungen!"

Grete sprach kein Wort. Still hatte sie sich niedergesetzt, als sie wieder in das Zimmer getreten war. Ihre Wangen waren bleich, sie zitterte leise. Regungslos, den Blick starr vor sich hingerichtet, saß sie da. Wer sie indeß näher betrachtete, dem entging es nicht, daß es in ihr stürmte und daß sie nur mit aller Gewalt, um ihre Aufregung vor Georg zu verbergen, die Thränen zurückhielt, welche sich ihr in die Augen drängten.

Erst als Georg fortgegangen war, brach sie schluchzend zusammen.

### III.

Seit Wochen hatte Heinrich sich in dem Dorfe nicht sehen lassen. Um so mehr wurde über ihn gesprochen. Man hatte es unbegreiflich gefunden, daß er die reiche Belohnung, welche ihm der Ackerbauer für die Rettung seines Sohnes hatte geben wollen, nicht angenommen hatte. Nur sein unbezähmbarer Trotz konnte ihn dazu verleitet haben.

Noch mehr hatte er aber in anderer Beziehung von sich reden machen. Seit Jahren war der Paschhandel an der nahen Grenze nicht in solcher Ausdehnung und Dreistigkeit betrieben, als in der letzten Zeit. Früher waren es immer nur einzelne und verkommene Männer gewesen, welche die Waaren über die Grenze geschmuggelt hatten; jetzt war das Treiben derselben förmlich organisirt, und sie trieben ihr Geschäft mit der größten Verwegenheit. Sie hatten sich sogar den Grenzbeamten widersetzt, ein Gefecht mit ihnen gehabt, sie in die Flucht geschlagen und zwei derselben schwer verwundet.

Das hatte großes Aufsehen in der ganzen Gegend erregt. Gendarmen wurden zur Verstärkung der Grenzbeamten geschickt; allein all' ihren vereinigten Bemühungen gelang es nicht, einen einzigen der Schmuggler auf frischer That zu treffen.

Allgemein wurde erzählt, daß der Dorfteufel an der Spitze der Schmuggler stehe und sie so kühn gemacht habe. Er war mit jedem Pfade zwischen den Bergen vertraut und wußte die Grenzbeamten stets zu täuschen. Das hatte die Pascher nur noch immer verwegener gemacht. Das Glück war auf ihrer Seite.

Immer konnte dasselbe indeß nicht währen, und früher oder später fielen sie doch den Grenzbeamten oder Gendarmen in die Hände — dann war das Zuchthaus ihnen gewiß.

Auch den Dorfteufel mußte das Loos treffen, und die Meisten gönnten ihm dasselbe. Nur ein Herz dachte mit Bangen und Zagen daran, Grete. War er auch seit Wochen nicht mehr zu ihr gekommen, schien er sie auch gänzlich vergessen zu haben, sie dachte um so öfter an ihn. — Seit dem Tage, an dem er Georg bei ihr getroffen, hatte sie ihn nicht mehr wiedergesehen. Sie wußte, daß der Verdacht, sie habe das Geld von Georg angenommen, ihn fortgetrieben hatte. Das kränkte sie im Stillen. Sie hatte ihm nicht sagen können, daß er sich täusche. Sein ganzes Lebensglück hatte er dadurch verscherzt. Hätte er das Geld von dem Ackerbauer angenommen, hätte er ein neues, ruhiges Leben begonnen, wie anders würde dann Alles geworden sein! Es war zu spät.

Jeden Tag hoffte sie, daß er kommen werde, allein er kam nicht. Sie wußte nicht einmal, wo er sich während der ganzen Zeit aufgehalten hatte.

Wieder schwanden so Tage hin. Ihre Angst wuchs. Sie verließ das Haus nicht mehr, weil sie befürchtete, es müsse ihr ein Jeder ansehen, weshalb ihr Gesicht so bleich geworden, weshalb ihre Augen so oft von Thränen geröthet waren.

Da erfuhr sie eines Tages durch ihre Mutter, daß die Schmuggler in der folgenden Nacht ein großes Unternehmen vorhätten, und daß ihr Plan den Gendarmen verrathen sei. Heimlich rüsteten sich diese, um im Vereine mit den Grenzbeamten endlich die Pascher zu treffen und der Strafe zu überliefern.

Eine namenlose Angst erfaßte sie. Hätte sie gewußt, wo Heinrich sich aufhielt, so würde sie Alles aufgeboten haben, ihn zu warnen. Langsam, unendlich langsam schwand der Tag für sie dahin. Der Abend brach herein. Ihre Aufregung wuchs, als sie mehrere Gendarmen, welche in dem Dorfe Quartier genommen hatten, vor ihrem Hause vorüberschreiten sah den Bergen zu. Fast wäre sie ihnen nachgestürzt, um sie auf den Knieen zu beschwören, ihn, den von Allen Gehaßten, zu schonen.

Sie war allein. Wilde Bilder führte die erregte Phantasie ihr vor. Sie sah im Geiste Heinrich gebunden, verwundet von den Gendarmen in das Dorf führen, sie hörte das spöttische, höhnende Lachen über ihn, sie sah, wie sein dunkles Auge matt und doch voll innern Grimmes blickte, er war verloren, vor dem Zuchthause vermochte ihn Niemand mehr zu erretten.

Mit beiden Händen bedeckte sie das Gesicht, ihre Stirn glühte, ihre Augen brannten. Da wurde langsam die Thür geöffnet und Heinrich trat ein. Mit lautem Schrei sprang sie auf, aber wie erstarrt blieb sie vor ihm stehen. War auch dies nur ein Bild ihrer Phantasie? Seine Wangen waren bleich, aus seinen Augen blickte es wie ein tiefer Schmerz.

Erst als er sich rührte, als sie seine Stimme hörte, eilte sie ihm mit dem Rufe: „Heinrich, Heinrich! Gottlob, daß Du hier bist!" entgegen.

Mit beiden Händen hatte sie seine Rechte erfaßt, in das Auge blickte sie ihm bange, fragend.

Einen Augenblick stand er regungslos. Sein Blick ruhte mild auf ihr, das bessere Gefühl in ihm schien siegen zu wollen. Nur eine Sekunde währte es, dann leuchtete es in seinem Auge wieder wild auf, und ein spöttisches Lächeln zuckte um seinen Mund.

„Freust Du Dich wirklich, daß ich wiedergekommen bin?" fragte er, „ich glaubte, Du würdest mich längst vergessen haben. Haha! Des Ackerbauers Sohn würde Dir wohl noch lieber sein: der hat ja die Taschen immer voll Geld, der ist ja reich, und wenn der hier Geld auf den Tisch legt, dann weisest Du es nicht zurück!"

„Heinrich — Heinrich!" unterbrach ihn Grete. Sie vermochte nicht mehr zu sagen, der Schmerz preßte ihr zu gewaltsam die Brust zusammen.

„Ich hätte vielleicht besser gethan, ich wäre nie wieder hierher gekommen," fuhr Heinrich fort. „Ich wollte es auch nicht thun, und dennoch hat es mich hergetrieben. Seit Wochen habe ich nirgends Ruhe gefunden; umher bin ich gestreift Tag und Nacht, mehr als einen heftigen Strauß habe ich mit den Grenzwächtern gehabt — ja, ich habe die Schmuggler angeführt, Grete, Du magst mich meinetwegen dem Gericht anzeigen, was thut es —!"

„Halt ein, Heinrich! Halt ein!“ unterbrach sie ihn. „Ich kann es nicht mehr ertragen!“

Er ahnte nicht, wie sie durch seine Worte litt. Er sah sie sich fast krümmen vor Schmerz, und wußte die Ursache nicht.

„Ich würde Dir deshalb nicht zürnen,“ sprach er. „Ich glaube, es wäre gut, wenn Du es thätest. Ich habe mein jetziges Treiben, das ganze Leben satt; ich fühle, daß es mich aufreibt, daß ich es nicht lange mehr ertragen kann. Oft ist mir der Gedanke aufgestiegen, ich wollte mich selbst den Grenzwächtern in die Hände liefern — dann mußte ja Alles mit einem Male vorbei sein, und im Gefängnisse würde ich vielleicht Ruhe finden. Wenn dann aber die Nacht kam, wenn ich mit meinen Gefährten mit Waaren beladen auf unwegsamen Pfaden über die Grenze schlich, wenn ich die Grenzwächter in unserer Nähe wußte, und es nur eines Wortes, eines festen Auftreten des Fußes bedurft hätte, um uns zu verrathen, oder wenn sie uns verfolgten, und wir die Kugeln, die sie uns nachschossen, dicht an uns vorüberpfeifen hörten, sieh, dann hätte ich eher wieder mein Leben in die Schanze geschlagen, ehe ich mich von ihnen hätte erreichen lassen. Aber es wird dennoch geschehen, das sehe ich voraus.“

Er starrte vor sich hin auf den Boden.

„Heinrich, laß ab von dem Leben!“ rief Grete, die wieder einige Fassung errungen hatte.

Er schüttelte ablehnend mit dem Kopfe.

„Dein eigenes Glück hast Du von Dir gestoßen,“ fuhr das Mädchen fort. „Hättest Du das Geld des Ackerbauers genommen, Du könntest ruhig und zufrieden leben!“

Diese Worte durchzuckten ihn. Heftig fuhr er wieder auf. Sein ganzer leidenschaftlicher wilder Sinn, der für einen Augenblick geschlummert zu haben schien, war wieder wach gerufen.

„Das Geld des Ackerbauers!“ rief er. „Ich soll es von dem Vater nehmen, wie Du es von dem Sohne nimmst! Haha! Du meinst, ich hätte es nehmen sollen! Dann hätten wir Beide lustig leben können, Du durch den Sohn und ich durch den Alten!“

„Heinrich!“ fiel Grete zitternd ein. „Ich habe mit Georg nichts zu schaffen!“

„Nichts — nichts?!“ rief Heinrich und trat dicht vor sie hin. Seine Augen glühten und verliehen seinem bleichen Gesicht einen fast unheimlichen Ausdruck. „Du hast nichts mit ihm zu schaffen? — Nichts? — Schwöre, Grete, schwöre! — Nein, schwöre nicht, denn es würde nur ein Meineid sein, und — ich würde Dir auch nicht glauben!“

„Ich kann es schwören, und bei Gott, es wäre kein Meineid!“ sprach sie, und blickte ihn mit thränenfeuchten Augen offen an.

Der Ton ihrer Stimme, ihr offener Blick überraschten ihn fast. Mit beiden Händen erfaßte er sie an den Schultern.

„Es wäre kein Meineid, sagst Du?!“ rief er. „Du kannst es schwören? Sprich die Wahrheit — die Wahrheit, Grete!“

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 18. März 1868.

Die Volszählung am 3. Dezbr. 1867 ergab bekanntlich für unsere Stadt eine Einwohnerzahl von 10,464 Seelen, wovon 9,928 dem Civil- und 525 dem Militairstande angehören.

Von dieser Gesammtbevölkerung sind Unverheirathete: 3352 männl. und 2996 weibl.; Verheirathete: 1684 männl. u. 1635 weibl.; Verwittwete: 180 männl. u. 537 weibl.; Geschiedene: 29 männl. u. 51 weibl.; zusammen 5,245 männl. und 5,219 weibl.

Familienhaushaltungen befinden sich am Orte: 2,283. Die Zahl der Haushaltungsvorstände beträgt 1,819 männl. u. 464 weibl. An Haushaltungsmitgliedern (excl. der Vorstände) sind vorhanden a) Ehegatten: „ männl. und 1,537 weibl.; b) Kinder: 1,504 männl. u. 1.768 weibl.; c) ständig anwesende Familienverwandte: 134 männl. und 278 weibl; d) zum Besuch anwesende Familienaerwandte: 26 männl. u. 18 weibl.; e) andere Haushaltsgenossen: 1,171 männl. und 1,064 weibl. In keinem Haushalte oder Familienverbande leben: „ männl., 4 weibl. In 27 Anstalten (Extrahaushaltungen) befinden sich: 531 männl., 86 weibl. — Summa, wie oben: 5,245 männl., 5,219 weibl. Personen.

Dem Religionsbekenntnisse nach sind a) Unirte: 3,898 männl., 4,147 weibl.; b) Lutheraner (nicht Unirte): „ männl., 1 weibl.; c) Reformirte (nicht Unirte): 2 männl., 7 weibl.; d) Deutsch- u. Christkatholische: 23 männl., 32 weibl.; e) Römisch-Katholische: 1,151 männl., 888 weibl.; f) Israeliten: 171 männl., 144 weibl. — Summa, wie oben.

Hinsichtlich des Standes und Berufes, des Arbeits- und Dienstverhältnisses ergiebt sich folgende Classifikation, wobei sich die Buchstaben a auf die eigentlichen Inhaber des Standes und Berufes (die Vorsteher 2c.) und die Buchstaben b auf das Arbeits- und Dienstpersonal (Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Gesinde, Arbeiter 2c.) beziehen:

A. Landwirthschaft, Viehzucht, Weinbau, Gärtnerei: a) Selbstthät. 55 m., 7 w.; Angehör. 56 m., 113 w. b) Selbstthät. 62 m., 136 w.; Angeh. 9 m., 8 w. B. Forstwirthschaft u. Jagd: a) Selbstthät. 2 m.; Angeh. 1 m., 5 w. b) — C. Fischerei: Selbstth. 3 m.; Angeh. 2 m., 7 w. D. Bergbau u. Hüttenwesen: a) — b) Selbstthät. 1 m. E. Große u. kleine Industrie incl. Bauwesen: a) Selbstthät. 588 m., 24 w.; Angehör. 418 m., 976 w. b) Selbstthät. 1041 m., 205 w.; Angehör. 190 m., 445 w. F. Handel (Waaren-, Geld- u. Credithandel, Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel, Versicherungswesen). a) Selbstthät. 261 m., 45 w.; Angehör. 168 m., 416 w. b) Selbstthät. 112 m., 6 w.; Angehör. 9 m., 7 w. G. Verkehr. 1. Landverkehr (Personen- u. Frachtfuhrwerk, Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnverkehr). a) Selbstthät. 108 m.; Angeh. 68 m., 182 w. b) Selbstthät. 50 m.; Angehör. 21 m., 35 w. 2. Wasserverk. — 2. Erquickung u. Beherbergung (Ausschank, Gastwirthschaft 2c.). a) Selbstthät. 42 m., 9 w.; Angehör. 54 m., 107 w. b) Selbstth. 46 m.; Angehör. 7 m., 13 w. H. Persönliche Dienstleistung. a) Selbstthät. 33 m., 51 w.; Angehör. 4 m., 38 w. b) Selbstthät. 400 m., 948 w.; Angehör. 75 m., 446 w. I. Gesundheitspflege u. Krankendienst. Selbstthät. 31 m., 13 weibl.; Angehör. 10 m., 38 w. K. Erziehung u. Unterricht. Selbstthät. 30 m., 13 w.; Angehör. 46 m., 58 weibl. L. Künste, Literatur, Presse. Selbstthät. 41 m., 10 w.; Angehör. 8 m., 23 w. M. Kirche u. Gottesdienst, Todtenbestattung. Selbstth. 12 m.; Angeh. 13 m., 24 w. N. Königl. Hausverwaltung u. Hofstaat. — O. Staatsverwalt. (Polizei, Finanzen, Aeußeres). Selbstthät. 13 m.; Angeh. 16 m., 27 w. P. Justiz. Selbstthät. 57 m.; Angehör. 53 m., 75 w. Q. Armee. Selbstth. 496 m.; Angeh. 10 m., 34 w. R. Kriegs-

flotte. — S. Gemeinde- u. Corporationsverwaltung. Selbstth. 30 m.; Angehör. 16 m., 49 w. T. Personen ohne Berufsausübung. 1. Aus eigenen Mitteln Lebende. Haushalt-Vorst. 122 m. 114 w.; Angehör. 101 m., 303 w. 2. Aus fremden resp. öffentl. Mitteln Lebende 113 m., 70 w. U. Personen ohne Berufsangabe. Haushalt-Vorst. 23 m., 77 w.; Angehör. 18 m. 62 w.

| | | |
|---|---|---|
| Summa der Selbstthätigen aller Klassen: | 3772 m., | 1728 w. |
| " " " Angehörigen " " | 1473 " | 3491 " |
| Totalsumma: | 5245 m., | 5219 w. |

Der Staatsangehörigkeit nach giebt es Unterthanen des preuß. Staates: 5148 männl., 5179 weibl.; des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin: 1 männl.; des Herzogth. Braunschweig: 1 männl.; des Herzogthums Anhalt: 1 weibl.; des Königr. Sachsen: 16 männl., 17 weibl.; des Herzogthums Sachsen-Meiningen: 1 männl.; des Herzogth. Sachsen-Altenburg: 2 männl.; des Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt 2 m.; des Großherzogth. Baden: 1 weibl.; des Königr. Würtemberg: 1 männl.; des Königr. Bayern: 1 m.; der österr. Monarchie: 72 männl., 18 weibl.; der schweiz. Eidgenossenschaft: 3 weibl.

Was die Art des Aufenthalts anbelangt, so waren bei der Zählung vorübergehend anwesend a) Reisende in Gasthöfen: 30 m., 6 w.; b) Gäste in Familien zum Besuch 26 m., 18 w. Die Zahl aller übrigen Anwesenden betrug: 5189 m., 5195 w.

An Personen mit besonderen Mängeln giebt es am Orte: Blinde: 2 m., 5 w.; Taubstumme: 3 m., 2 w.; Blödsinnige von Geburt oder frühester Jugend an: 1 m., 5 w.; Blödsinnige mit später erworb. Geistesstörung: 1 weibl.

Die Zahl der abwesenden Ortsangehörigen betrug am Zählungstage: 69 männl. u. 52 weibl., zusammen 121 Pers.

---

Hirschberg, den 25. März 1868.

In der Reihe der bereits besprochenen diesjährigen öffentlichen Prüfungen der hiesigen Unterrichtsanstalten folgte vorgestern das concess. Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Institut des Herrn Schmidt. Die Prüfung fand unter Vorsitz des Revisors, Herrn Super. Werkenthin, statt und gab wiederum von dem Fleiße des genannten Vorstehers und den Erfolgen des Unterrichts die erfreulichsten Beweise. Das Institut bereitet Knaben für Gymnasien und Realschulen, sowie für das Cadettencorps vor.

Als den öffentlichen Prüfungen zur Seite stehend, müssen wir auch das Schauturnen betrachten, welches von Seiten des hiesigen Königl. Gymnasiums gestern Nachm. von 4—6 Uhr unter Leitung des Turnlehrers Herrn Nowack in der Turnhalle stattfand. Sowohl die Frei-, als auch die Geräthübungen zeichneten sich durch Präcision aus und gaben ein Zeugniß von dem Bestreben unserer Schulen, nicht nur die Körpergewandtheit, sondern auch den Muth und die Geistesgegenwart, sowie den Sinn für Anmuth und Ordnungsliebe bei der Jugend zu wecken und zu pflegen. Die Doppelübungen am Pferde machten besonders einen sehr angenehmen Eindruck.

Und wenn wir das Schauturnen in Parallele zu den öffentlichen Prüfungen gestellt haben, so müssen wir hierbei auch die Prüfung erwähnen, welche heut Nachmittag von 2 Uhr ab Madame Przibilla-Tschiedel mit den Zöglingen des von ihr geleiteten „Instituts für Flügel, Harmonielehre und Gesangs" im Saale des Gasthofes zu den „drei Bergen" abhielt. Die genannte Vorsteherin begann mit einem Examen in der Theorie, von der geschichtlichen Entwickelung der Musik ausgehend, sodann aber das Wissenswertheste aus der Organik in den Kreis der Unterredung ziehend und schließlich die Elementarformen in eingehender und ansprechender Weise behandelnd. Die Antworten der Zöglinge, verbunden mit der praktischen Anwendung der Lehre von den Akkorden 2c., bewiesen, mit welchem Fleiße und mit welchem Geschick sich Madame Przibilla-Tschiedel der Aufgabe unterzogen, die Theorie durch die Praxis lebendig zu machen und somit auch die praktische Fertigkeit zu einer verständnißvollen Aneignung zu bringen. Die Durchführung der praktischen Theile des Programmes bot in großer Reichhaltigkeit zugleich eine Einsicht in den stufenweisen Fortschritt der Zöglinge von den ersten Anfängen an bis zu sehr anerkennenswerthen Graden der Leistungen, wobei die Vorsteherin in erläuternder Weise viele methodische Winke mit einflocht. Das Ensemble-Spiel enthielt eine Menge 16händiger Piecen und wurde von den Zöglingen mit Lust exekutirt. Der Vortrag der Gesangsstücke bekundete Schule und Verständniß. Der Besuch der Prüfung von Seiten der Angehörigen der Zöglinge und den sonstigen Freunden der Sache war ein sehr starker. Das wackere Streben der Madame Przibilla-Tschiedel und die Leistungen des Instituts verdienen gewiß alle Beachtung.

---

(Theater.) Da Hr. Direktor Schiemang das Theater in Brandenburg übernommen hat, dürften die Vorstellungen hier bald ihr Ende erreichen. Den vielen auswärtigen Musikfreunden wird vorerst ihr Wunsch erfüllt und „die schöne Galathea" morgen, Sonntag den 29. h., zum 3. Male aufgeführt werden. Mögen die Bemühungen der Direktion durch recht zahlreichen Besuch gebührende Anerkennung erreichen. Bis jetzt hat sie leider eine solche in dem mäßigen Theaterbesuche nicht finden können und wir haben uns vergeblich nach den „vielen Musikfreunden" in und um Hirschbeog umgesehen, welche früher so lamentirten: „Ja, wenn wir doch wenigstens eine **gute Operette** hätten!" Nun, kommen Sie denn?! Und sie ist doch, wie wir am 24. h. wieder aus der Suppé'schen Operette „Flotte Bursche" gesehen und gehört haben, **„gut."** Welch hübsches Ensemble im Spiel und Gesang! Und konnte man sich nicht über Hrn. Löwe (den geprellten Geizhammel) halb todt lachen? Mit welcher Feinfühligkeit und Wahrheit wußte uns nicht Hr. Löwe, der für „Könige" wenig Sinn zu haben scheint, diesen drolligen Kautz vorzuführen. Noch viel größeren Beifall hatte er dafür verdient. Und, wenn auch etwas ängstlich, aber wie hübsch sang Frl. Stolle, wie klangvoll Frl. Brandes und wie fidel und munter Frl. Ch. Knauer und Hr. Hannuth. Und haben nicht in dem netten Schwank, Chassepot und Zündnadel, die Herren Themme (Rentier), Bielefeld (Bombast, ganz süperb), Reubke (Werner), Frl. Brandes (Antonie) und Fr. Lilia (Louise) ganz prächtig gespielt? Und solche Benefiz-Vorstellungen werden schlecht besucht?! Da möchte die Direktion weinen. Aber sie läßt das hübsch bleiben, sondern zum Ueberfluß noch denselben Abend, „Wenn Frauen weinen", geben und den Stern der Weihnacht", Dichtung von Marie Harrer, comp. vom Benefizianten E. Schneider, von Frl. Stolle singen. Das war eine recht blüthenreiche Composition, in der sich eine feine musikalische Empfindung aussprach und die nach Schluß des Gesanges vielen Beifall erhielt.
E.

---

Am 23. d. M. hatte ich Gelegenheit, das die Stadt Bolkenhain betroffene Unglück in Augenschein zu nehmen, dabei habe ich bewundert, wie es möglich gewesen ist, dem Feuer in der Weise, wie es geschehen, Einhalt zu thun.

Von sachverständigen Bewohnern Bolkenhains wurde mir die Mittheilung, daß es nur der Tüchtigkeit der Behörde, sowie den dort bestehenden Vereinen, die mit seltener Ausdauer und Umsicht thätig gewesen sind, zu verdanken sei, daß ein noch größeres Unglück, wie es leider die Stadt betroffen hat, verhütet wurde.
Fr. E.

## Die Falkenberge

bei Fischbach, welche dem reizenden Thale, aus welchem sie emporsteigen, eine so imposante Romantik verleihen, sind schon oft das Ziel Tausender von Touristen gewesen und werden es noch oft sein, da gerade von den Gipfeln dieser Berge eine so liebliche, das Herz erhebende Fern- und Rundsicht geboten wird, welche so recht die herrliche Dichtung des ewig jungen Fr. v. Schiller: „Sei mir gegrüßt, Berg, mit dem röthlich strahlenden Gipfel," verstehen und nachempfinden läßt.

Bei all solchem Genusse der Intellectualität aber, blieb für die Besteiger dieser Berge immer noch ein wesentlicher Wunsch zu befriedigen, und zwar der, nach der Erquickung des Geistes und Herzens, auch den, nach den Beschwerden des Bergsteigens sich geltend machenden Anforderungen des Leibes, gerecht zu werden und ihm Erfrischungen bieten zu können. Mit um so größerer Freude ist nun aber die Thatsache zu begrüßen, daß dieser Wunsch in Zukunft seine volle Befriedigung finden kann. Durch die Munifizenz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Preußen, als höchster Grundherr von Fischbach, ist es dahin gekommen, daß am 1. April d. J. die traulichen Räume des auf den Bergen belegenen Forsthauses als Restauration sich gastlich öffnen, und der, um dasselbe liegende freie Platz, mit Colonade versehen, als angenehmer Ruhepunkt den Besteigern der Berge zur Erholung überlassen ist.

Es können diese Berge nun auch in dieser Hinsicht mit andern schönen Punkten des Riesengebirges, wie der St. Anna-Kapelle u. s. w., rivalisiren, um so mehr, als auch in der geachteten Person des Wirthes, Herrn Förster Leuschner II. und seiner liebenswürdigen Frau, als Wirthin, die sichersten Garantien einer prompten, preiswerthen und den Verhältnissen entsprechenden Bewirthung liegen. Möge daher die Partie nach den lieblichen Falkenbergen allen Touristen und andern Freunden der schönen Natur aufs Neue empfohlen sein. J.

---

Schömberg, den 23. März. Das Geburtsfest Sr. Majestat des Königs wurde hier wie seither festlich begangen. Die Behörden, Beamten und Deputations-Mitglieder versammelten sich früh $8\frac{1}{2}$ Uhr auf dem mit Fahnen geschmückten Rathhause und wurden von der Schützengilde und dem Militair-Begräbniß-Verein nach der Kirche begleitet, woselbst ein feierlicher Gottesdienst mit Te Deum stattfand. Das Hoch auf Se. Majestät den König wurde vor dem Rathhause ausgebracht, und das Lied „Heil Dir im Siegerkranz" gesungen. Abends noch Zapfenstreich und Illumination, und nachdem den Tag über 71 Böllerschüsse gelöst worden, hielt ein gemeinsames Abendbrodt einen Theil der Festgenossen zusammen. Eine Collecte für hilfsbedürftige Veteranen bildete den Schluß dieses schönen Festes.

---

## Familien-Angelegenheiten.

### Entbindungs-Anzeige.

3754. Montag den 23. d. M. ist meine liebe Frau **Mathilde** geb. **Scherbel** von einem kräftigen Mädchen entbunden worden.

**Dr. Joël.**

---

3686. Durch Gottes gnädigen Beistand wurde am 25. d. M., früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, meine liebe Frau Ernestine Jung geb. Kober von einem Knaben glücklich entbunden. Dies zeige allen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Rohrlach. **Karl Jung,** Gerichtskretschambesitzer.

---

3687 **Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Laura** geb. **Tietze** von einem kräftigen Mädchen beehre ich mich Verwandten u. Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Friedeberg a/Q., den 25. März 1868.

**Gustav Diesner.**

---

### Todes-Anzeigen.

3673. Heute endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meiner geliebten Frau,

**Pauline** geb. **Cohn.**

Sie starb 54 Jahr alt im Hause meiner Tochter zu Glogau. Um stille Theilnahme bittet: **Lippmann Weißstein.**

Hirschberg, den 24. März 1868.

3622. **Todes-Anzeige.**

Am 15. d. Mts., Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr, starb in Folge Unterleibsgeschwüren zu Gr.-Tinz, Kr. Liegnitz, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau **Dorothee Welzel** geb. **Kaufmann**, im Alter von 56 Jahren 2 Monat 23 Tagen. Dies allen Freunden der Verstorbenen im Gebirge statt jeder andern Anzeige. **R. Welzel**, als Sohn, nebst Frau

Groß-Tinz, den 25. März 1868. und 6 Enkeln.

---

3653. **Todes-Anzeige.**

Dienstag den 24. d. M., Nachmittag 6 Uhr, entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Bauergutsbesitzerin Frau **Johanne Beate Schubert** geb. **Fischer**. Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an:

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Straupitz und Boberröhrsdorf.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. d. M. um 1 Uhr statt.

---

3787. **Verspätet.**

Unsern lieben Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere theure, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

## Christiane Rosine Kittelmann

geb. **Fritsch**,

am 9. d. M. nach langem Krankenlager im Alter von 65 Jahren 5 Tagen in ein besseres Jenseits abzurufen.

Ruhe sanft! Verklärte! — Nach des Lebens Mühen
Schwang sich Dein Geist zum höh'ren schönern Land,
Wo aller Kummer, alle Schmerzen fliehen,
Wo Nichts trennt, was die treue Liebe band.
Dein Bild wird ewig uns im Glanz umschweben,
Es soll uns schirmend stets zur Seite steh'n,
Und führt der Herr uns einst aus diesem Leben, —
Dann werden, Theure, wir Dich wiederseh'n.

Blumendorf und Steinhäuser, den 25. März 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

3685. Denkmal treuer Geschwisterliebe,

gesetzt auf das Grab der geliebten, treuen Schwester, weil. Frau

## Henriette Rösler geb. Dittrich

in Boberröhrsdorf;

gestorben den 28. März 1867, alt 38 Jahr 3 Monat.

Sanft schläfst Du in des Grabes Kühle,
Geliebte Schwester, schon ein Jahr,
Wir seh'n mit schmerzlichem Gefühle
Nach Deinem Grabe immerdar;
Du warst so treu, so schwesterlich,
Ach Theure, uns ist leid um Dich.

Ach, Du vertratst der Mutter Stelle,
Als wir verwais't und rathlos war'n,
Du edle, treue Schwester-Seele
Hast manchen Schmerz mit uns erfahr'n;
Drum fiel der Thräne stiller Dank
In's Grab, wo einst Dein Staub hinsank.

O ruhe wohl, o schlaf' in Frieden,
Der Deinen Dank folgt Dir in's Grab;
Ach, nur zu früh bist Du geschieden
Den Deinen, die der Herr Dir gab,
Sie rufen mit uns thränenvoll:
Du treues Herze ruhe wohl.

Schildau, Berbisdorf und Neudorf, am 28. März 1868.

Die trauernden Geschwister **Dittrich**.

---



3749. Worte des tiefsten Schmerzes

bei der Wiederkehr des Todestages unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, der Großgärtnersfrau

## Johanne Christiane Siebenhaar

geb. **Günther**

in **Alt-Kemnitz**.

Geboren den 25. Juli 1815, gestorben den 29. März 1867.

Auf's Neue schmerzlich brennet heut die Wunde,
Die uns Dein, ach! so frühes Scheiden schlug,
Da sie nun wiederkehrt die bange Stunde,
In der man Dich zum frühen Grabe trug,
Wo für die Erde sich Dein Aug' geschlossen
Und wo so viele Schmerzensthränen flossen.

Wohl schmerzt es tief, wenn zarter Liebe Bande
Der Tod auf immer trennt für diese Welt,
Wenn schon so früh am stillen Grabesrande
Des Gatten und der Kinder Thräne fällt.
Doch unsre Thränen, unsre Trauerlieder,
Sie bringen, treues Herz, Dich nicht mehr wieder.

Du schläfst so sanft. Ein Jahr schon ist entschwunden,
Seit Gattin, Mutter, Dir das Auge brach;
Es bluten heute noch die tiefen Wunden,
Die Liebe weint des Dankes Zähr' Dir nach
Und blickt mit Sehnsucht hin zu jenen Höhen,
Wo Himmelslüfte Dich jetzt sanft umwehen.

Wie könnten, Theure, Deiner wir vergessen,
Da Du es stets mit uns so treu gemeint!
Wer Dich gekannt, wird unsern Schmerz ermessen,
Und ehr'n die Thräne, die das Auge weint.
Nun schmückt Dich dort an Himmels lichtem Throne
Für Deine Treu' die wohlverdiente Krone.

Ruh' sanft, schlaf' wohl! nie wird in uns entschwinden
Der theuren Gattin und der Mutter Bild,
Wenn unser Scheiden einst die Glocken künden,
Dann eilen wir ja auch zum Glanzgefild,
Wo uns ein Wiedersehen ist beschieden,
Und uns vereint ein schöner Himmelsfrieden.

Alt-Kemnitz, den 29. März 1868.

Der trauernde Gatte nebst seinen Kindern.

3677. **Worte der Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unserer theuren, so früh entschlafenen Gattin und Mutter, der

## Frau Johanne Henriette Rösler

geb. **Dittrich**

in Boberröhrsdorf;

gestorben den 28. März 1867, im 39. Lebensjahre.

Ein Jahr ist schon verschwunden,
Seit, theure Gattin, brach Dein Mutterherz,
Der Leiden hast Du viel empfunden,
Das war für mich ein großer Schmerz,
Da des Todes kalte Hand
Lös'te unser Eheband.

Mit Deinem jung' und heitern Geist
Hast Du geschaffet viel,
Für Deine Kinder allermeist,
An Deinem Lebensziel;
Auch Geschwistern und Verwandt'n
Warst Du mit Liebe zuerkannt.

Ach, unter solchen Leiden
Wuß't ich mich kaum zu fassen,
Mit meinen Kindern beiden
Glaubt' ich mich ganz verlassen.
Der Herr hat's aber so geschafft,
Wohl besser, als ich je gedacht.

So ruhe nun in Frieden,
Bis auch, Herr, Dein Will' gescheh'n,
Und wir alle einst hienieden
Uns im Jenseits wiederseh'n,
Wo wir, befreit von Schmerz und Leid,
Uns können freuen in Ewigkeit.

Boberröhrsdorf, den 28. März 1868.

**Gottlieb Rösler**, Stellenbesitzer, als trauernder Gatte, nebst Kindern.

---

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 29. März bis 4. April 1868).**

**Am Sonntage Judica: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Subdiak. Finster.**

**Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.**

**Dienstag nach Judica.**

**Fastenpredigt: Hr. Super. Werkenthin.**

### Getraut.

Hirschberg. D. 22. März. Gustav Hellge, Schuhmachergef., mit Frau Johanne Grundmann hier. — D. 23. Herr Ernst Weber, Sergeant im Königs-Grenadier-Regim. Nr. 7 zu Löwenberg, mit Jgfrau. Emma Klose hier.

Friedeberg a. Q. D. 18. Febr. Jggs. Gustav Oswald Hänisch, Ackerbürger, mit Jgfr. Amalie Louise Pauline Männich. — D. 16. März. Wwr. Joh. Carl Ehrenfr. Vogel, Mühlenbes. u. Bäckermstr. in Flinsberg, mit Frau Joh. Adolphine Mathilfse geb. Wurch, verw. Kieß. — D. 17. August Wilh. Hubrich, Ackerbürger, mit Marie Louise Aug. Neumann.

### Geboren.

Hirschberg. D. 27. Febr. Frau Lederhändler Hohberg e. T., Clara Emilie Ida. — D. 29. Frau Schlossergef. Riediger e. S., Carl Heinr. Paul. — D. 2. März. Frau Hotelbesitzer Titz e. T., Elisabeth Franzisca Margar. — Frau Tagearbeiter Hoferichter e. T., Anna Emma. — D. 4. Frau Hausbes. Menzel e. T., Anna Paul. — D. 5. Frau Klempnermstr. Grüsong e. S., Paul Carl Rudolph Alfred. — D. 8. Frau Tagearb. Meier e. S., Ernst Rob. Osw. — D. 19. Frau Schmiedegef. Borrmann e. T., Ida Bertha. — D. 25. Frau Schuhmachermstr. Pech e. S.

Grunau. D. 2. März. Frau Maurer Fröhlich e. S., Carl Heinr. — Frau Inw. Prokop e. T., Emilie Selma Hulda.

Kunnersdorf. D. 17. März. Frau Inw. Strempel e. S., Paul Hermann.

Straupitz. D. 1. März. Frau Bauergutsbes. Holzbecher e. S., Aug. Traug. — D. 2. Frau Zimmerm. Schmude e. T., Clara Bertha Emilie. — D. 9. Frau Häusler Kolt e. T., Auguste Emma.

Schwarzbach. D. 2. März. Frau Inw. Scholz e. T., Ernestine Pauline.

Gotschdorf. D. 2. März. Frau Häusler u. Zimmermann Hainke e. S., Ernst Heinr. Carl.

Hartau. D. 23. März. Frau Inw. Berthold e. S., todtgb.

Warmbrunn. D. 22. Febr. Frau Gartenbes. Heinrich e. S., Ernst Aug. Gust. — D. 7. März. Frau Freigutsbes. Friedrich Besser e. T., Minna Marie Wilhelmine.

Herischdorf. D. 1. März. Frau Weber Hein e. T., Anna Marie Pauline. — D. 20. Frau Ziegelstreicher Kirschke e. T., Auguste Anna.

Schmiedeberg. D. 5. März. Frau Bergmann Kahl hiers. e. T. — D. 6. Frau Bergmann Mattern in Arnsberg e. S. — D. 7. Die Ehegattin des Königl. Kreis-Richters Hrn. Muzel hiers. e. T. — D. 10. Frau Nagelschmied Häusler e. S.

Landeshut. D. 14. März. Frau Schuhmachermstr. Feurig jun. hier e. T. — D. 20. Frau Apotheker Bitt hier e. S. — D. 22. Frau Maurerpolier Breit in Vogelsdorf e. T.

Boltenhain. D. 27. Febr. Frau des Dienstknecht Rudolph zu Ndr.-Wolmsdorf e. S., todtgeb. — D. 1. März. Frau Freigutsbes. Blümel ebendas. e. S. — D. 3. Frau Inw. Mäuer zu Kl.-Waltersdorf e. S. — Fr. Freihäusler Kirsch zu Schönthälchen e. S. — D 4. Frau Messerschmiedmstr. u. Schleifer Kleiner hier e. S. — D. 6. Frau Schneidermstr. Ullrich e. T. — D. 7. Frau Goldarb. Seibt e. S. — Frau Fabrikarbeiter Pohl e. S. — D. 10. Frau des herrschaftl. Großknecht Berger zu Schweinhaus e. S. — D. 18. Frau Inw. Weiß zu Wiesau e. Sohn. — D. 20. Frau Schachwitzweber Flegel zu Schönthälchen e. S.

Goldberg. D. 18. Febr. Frau Vorwerksbes. Scholz e. S., Georg Ed. Alfred. — D. 2. März. Frau Tagearb. Opitz e. S., Carl Aug. — D. 3. Frau Einwohner Dittrich e. S., August Julius Reinhold.

### Gestorben.

Hirschberg. D. 19. März. Foau Marie Ida geb. Seiler, Ehefrau des Kaufm. Hrn. Bräuer, 31 J. 8 M. 21 T. — D. 20. Ida Bertha, T. des Schmiedegef. Borrmann, 1 T. — D. 25. S. des Schuhmachermstr. Hrn. Pech, 16 St.

Kunnersdorf. D. 20. März. Joh. Aug. Eckert, Häusler, 60 J. 9 M. — D. 24. Paul Hermann, S. des Inwohner Strempel, 7 T.

Straupitz. D. 24. März. Maria Bertha, T. des Hausbes. u. Getreidehändler Maiwald, 7 M. 17 T. — Frau Johanne Beate geb. Fischer, Wwe. des verst. Bauergutsbes. Schubert, 65 J. 5 M. 1 T.

Warmbrunn. D. 18. März. Joh. Pauline, T. des Postillon Brunnecker, 9 M. — D. 19. Die sep. Frau Wilhelmine

Mariane Math. von Busse, geb. Schulz, gewes. Ehegattin des Kgl. Pr.=Lieut. u. gewes. Rittergutsbes. Hrn. Heinr. W. B. v. Busse, 56 J. 3 M. 14 T.

Herischdorf. D. 14. März. Frau Kürschnermstr. Rosine Töpler, geb. Meyer, 58 J. 8 M. — D. 15. Gustav Heinrich, S. des Haus= und Ackerbes. Schmidt, 5 M. 9 T. — D. 17. Friedr. Wilh. Aug., S. des Hausbes. Wender, 2 J. — D. 22. Anna Maria, T. des Fabrikarb. Wolf, 28 W. — D. 23. Friedrich Wilh., S. des Hausbes. u. Maurer Seifert, 4 J.

Boberröhrsdorf. D. 25. März. Carl Rob., S. des Inwohner u. Handelsmann Kirchner, 8 W.

Schmiedeberg. D. 5. März. Marie Magdal. geb. Hempel, Ehefr. des Häusler Wilh. Berger in Forst, 66 J. 11 M. 27 T. — D. 6. Christ. Friedr. Vogt, Blattbinder hier, 68 J. 3 M. 15 T. — D. 8. Clara Herm. Marie, T. des Gasthofbes. Hrn. Leder hier, 5 J. 9 M. 28 T. — D. 12. Johanne Christ. geb. Depold, Ehefr. des Fabrikarb. Fischer hier, 27 J. 10 M. 11 T. — D. 18. Ernst Aug. Heinr., S. des Bergmann Gläser in Arnsberg, 1 J. 5 M. 21 T. — D. 20. Frau Aurora geb. Schneider, Wwe. des weil. Oekonomie=Kommissarius Hrn. Förster, 69 J. 6 M. 16 T.

Landeshut. D. 18. März. Johanne Carol., T. des weil. Tagearb. Berger zu Vogelsdorf, 4 J. 10 M. — D. 25. Emilie Paul. Auguste, T. des Müllermstr. Sam. Müller hier, 14 J. 10 Mon. 14 T.

Bolkenhain. D. 3. März. Joh. Christ. Agnes geb. Nocht, Ehefrau des Zimmerges. Hoffmann, 39 J. 1 M. 7 T. — D. 16. Joh. Rosine geb. Winkler, Ehefrau des Tagearb. Wittig hier, 74 Jahr.

Goldberg. D. 10. März. Frau Tagearb. Hornig, geborne Seiffert, 49 J. 7 M. — D. 13. Ernest. Paul., T. des Stellbes. Hoffmann in Wolfsdorf, 1 J. 4 M. 14 T. — D. 14. Fr. Auszügler Hänsch, geb. Sommer, in Wolfsdorf, 52 J. 3 M.

Süßenbach. D. 15. Jan. Joh. Christiane Hoffmann, geb. Pohl, 70 J. — D. 27. Joh. Ros. geb. Scholz, Ehegattin des Freistellbes. und Messerschmiedmstr. Hilbert, 39 J. — D. 15. Febr. Christ. Gottfr. Friedrich, Freistellbes., 39 J. 7 M. 26 T.

### Hohes Alter.

Bolkenhain. D. 16. März. Wittwer u. Auszügler Gottfried Gründel zu Wiesau, 83 J. 11 M.

Süßenbach. D. 24. Febr. Eva Rsine Klemmt, geb. Bormann, Wittwe des verstorbenen Freihäusler G. Klemmt, 80 J. 7 M. 1 T.

### Unglücksfall.

Hirschberg. D. 11. März c. ertrank hier in einem Teiche Paul Richard Julius Robert, Sohn des Schuhmachermeister Herrn Westphal, 3 J. 8 M. 10 T.

### Literarisches.



### Herr Hannuth,

der unerschöpfliche, humoristische Liebling des Theaterpublikums, wird Dienstag den 31. März zu seinem Benefiz die Offenbach'sche Opera buffa „Orpheus" zur Aufführung bringen. Alle Pracht in Costüms und Scenerie, alle geistigen und physischen Anstrengungen werden aufgeboten werden, um dem Publikum einen seltenen Genuß zu bereiten. Bei einer vorzüglichen Besetzung werden alle Töne der Freude und Lust sich in frohlockender Harmonie vereinigen und wünschen wir, daß unser geschätzter Hr. Benefiziant durch ein recht volles Haus gerechte Anerkennung finden möge. E.

## Casino-Gesellschaft.

3755. Nachgesuchte anderweitige Benutzung der Lokalität veranlaßt den Ausfall des Casinos **am Dienstag d. 31. d. M.**

**Der Vorstand.**

---

3701. **Schmiedeberg.**

Sonntag den 29. März c. **geistliches Concert** in der ev. Kirche, unter gütiger Mitwirkung ausw. Kräfte, zum Besten bedrängter Lehrer-Wittwen und Waisen. — Billets à 5 Sgr. und Familienbillets à 3 Gr. sind bei Herrn Christoph und vor Beginn der Aufführung zu ersterem Preise an der Kirchthüre zu haben. Anfang 4½ Uhr.

**Der Vorstand.**

---

Gymnasium zu Hirschberg, den 26. März 1868.

3695. Die öffentlichen Prüfungen der Gymnasialklassen werden nächsten Dienstag und Mittwoch (den 31. März und 1. April) in dem Klassenzimmer der Quinta gehalten werden und zwar die der Sexta Dienstag Vormittag um neun, die der Quinta von halb elf Uhr, die der Quarta Nachmittag um zwei, die der Secunda halb vier Uhr, die der Tertia Mittwoch Vormittag um neun, der Prima halb elf Uhr.

Freitag den 3. April Vormittag um zehn Uhr soll dann der Schluß- u. Entlassungs-Actus in dem Saale des Cantorhauses stattfinden.

Zu den Prüfungen, wie zu dem Schlußactus werden die Gönner und Freunde des Gymnasiums und insbesondere die Eltern unserer Schüler hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

**Der Gymnasialdirector Dr. Dietrich.**

---

Gymnasium zu Hirschberg, den 25. März 1868.

Die Anmeldungen neuer Schüler für das hiesige königliche Gymnasium sind bei Herrn Prorector Dr. **Lindner** (wohnhaft im Gymnasium 2 Treppen hoch) anzubringen und dabei die Tauf-, resp. Geburts- und die Schulzeugnisse der Aufzunehmenden einzureichen. Die Aufnahmeprüfung wird Mittwoch den 8. April Vormittags um neun Uhr im Klassenzimmer der Quinta stattfinden; Auswärtige zu prüfen will Herr Prorector Dr. Lindner auch am Tage vor Anfang des neuen Schuljahrs, Montag den 20. April, bereit sein.

3696. Der Gymnasialdirector Dr. Dietrich.

---

3075. **Schul-Anzeige.**

Montag den 20. April beginnt der neue Lehr-Cursus in meiner conceff. **Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt**, in welcher Knaben für Gymnasien und Realschulen, sowie für das Cadettencorps vorbereitet werden. — Anmeldungen neuer Schüler entgegen zu nehmen, bin ich täglich bereit.

Auswärtigen Eltern, welche ihre Söhne meinem Pensionat übergeben wollen, in welchem dieselben die gewissenhafteste Beaufsichtigung und die erforderliche Nachhilfe genießen, ertheile ich auf diesfällige Anfragen alsbald bestimmte Auskunft.

Hirschberg, den 12. März 1868. **Gustav Schmidt.**

---

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge

**Donnerstag den 2. April c.**, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum deutschen Hause.

Tagesordnung:

1. Ueber die Winter-Futterung und deren Erfolge.
2. Ueber die beste Verwerthung der Futterkleie.
3. Die Erdrusch-Resultate der letzten Ernte.

3761. **Der Vorstand.**

---

**Nächste Gewerbe-Vereins-Sitzung** den 30. März c.
Hirschberg, den 20. März 1868. 3497.

---

## Vorschuß-Verein zu Schönau.

3705. Den Mitgliedern des Vorschuß-Vereins zu Schönau diene hiermit zur Nachricht, daß

Sonntag den 29. März c. im Schützensaal präcise Nachmittag **2 Uhr**, eine ordentliche

## General-Versammlung

angesetzt ist.

**Tages-Ordnung:**

1. **Rechnungslegung** des Jahres 1867.
2. **Revision** des **Statuts** und **Umänderung** bestehender Verträge.
3. **Wahl** des gesammten Vorstands.

**Der Vorstand.**

---

Für die **National-Invaliden-Stiftung** erhielt heut von Herrn Lotterie-Einnehmer Lampert hier einen Beitrag von 5 Thlr. Um fernere Beiträge bittet:

**Das Comitee.**

Werkenthin. Tschuppick. Joel. Vogt.

Hirschberg, den 25. März 1868.

---

Bolkenhain, den 19. März 1868.

In der Nacht des heutigen Tages ist unsere Stadt von schwerer Trübsal heimgesucht worden. Eine Feuersbrunst zerstörte fast sämmtliche Häuser einer Straße derselben. 56 Menschen sind dadurch obdachlos und die Meisten fast all' ihrer irdischen Habe beraubt; denn bei den rasch um sich greifenden Flammen konnten Viele nichts, als das nackte Leben retten.

Die Noth ist groß. Unserer Stadt und deren meist dürftigen Bewohnern fehlen die Mittel, den Verunglückten zu gewähren, was sie bedürfen.

Mit Vertrauen und Hoffnung wenden wir uns daher an unsere Schwester-Städte und bitten: Helft uns in unserer Trübsal! — Wohl wissen wir, daß die gegenwärtige Zeit eine schwere und sorgenvolle für Viele ist, daß Hilferufe von allen Seiten her erschallen und doch jeder Mühe hat, sich selbst und die Seinigen zu versorgen. Dennoch hoffen wir, es werde unsere Bitte für die armen Abgebrannten in unserer Stadt, die noch nie für sich gebeten hat, nicht ungehört verklingen, und richten an alle wohlthätig gesinnten Herzen das ergebene Gesuch, Sammlungen für unsere Verunglückten anstellen und durch Zusendung der empfangenen Gaben an den mitunterzeichneten Herrn Wuthe die Noth der Bekümmerten lindern zu wollen. Mit herzlichstem Danke werden wir selbst die kleinste Gabe entgegen nehmen und die gerechte Vertheilung derselben uns zur heiligen Pflicht machen.

**Schöps**, Bürgermeister. **Neukirch**, Pfarrer. **Deßmann**, Superintendent. **Kossack**, Königl. Kreisphysikus. **George**, Gerichts-Director. **Spohrmann**, Weinkaufmann und Stadt-Aeltester. **Wuthe**, Kaufmann und Stadtverordneten-Vorsitzender.

Zur Annahme von Geld-Beiträgen erklärt sich auch bereit **die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.**

---

Für die Abgebrannten zu Bolkenhain

sind eingegangen: Von Hrn. Kaufm. Bettauer 1 rtl., Herrn Oberamtmann Rudolph 1 rtl., Herrn Buchh. Wandel 1 rtl., Hrn. Postdir. G. Günther a. D. 1 rtl., Fräul. Heyden 1 rtl.

Um fernere gütige Beiträge bittet: Die Exped. d. B.

### Ostpreußen.

Außer den zuletzt angezeigten 756 rtl. 28 sgr. 11 pf. sind nur noch 12 sgr. 6 pf. von dem Dienstpersonal des Dominii Langenau eingegangen, so daß die heut geschlossene Sammlung die Summe von 757 rtl. 11 sgr. 5 pf. beträgt. Die betreffenden Quittungen aus Gumbinnen können jederzeit bei mir eingesehen werden. Nochmals herzlichen Dank allen freundlichen Gebern! Ganz besonderen Dank aber auch der hochgeehrten Redaction d. Bl., welche in edelmüth'gster Weise die Rechenschaftsberichte unentgeldlich zu veröffentlichen die Güte hatte.

Löwenberg, den 16. März 1868.

Der Königliche Superintendent **Benner.**

---

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

3537. Wir sind wiederholt veranlaßt, die Einwohner hiesiger Stadt um **pünktliche Zahlung aller Abgaben an den festgesetzten Fälligkeits-Terminen** zu ersuchen. Dabei machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß schon die, der Executions-Vollstreckung vorangehende **Mahnung gebührenpflichtig ist.** Die Mahn-Gebühr beträgt bei Resten bis 1 rtl. einschließlich 1 sgr., bei Resten von 1 bis 5 rtl. einschließlich 2 sgr. u. s. f.

**Die Executoren sind nicht berechtigt,** diese Gebühren zu erlassen; sie müssen dieselben vertreten. Diese Bestimmungen gelten namentlich auch für das **Schulgeld.**

Hirschberg, den 20. März 1868.

**Der Magistrat.** Vogt.

---

3591.

## Holz-Verkauf.

Künftigen **Dienstag** den 31. d., Nachmittag ½3 Uhr, werden im Schwarzbacher Revier, Schüllerbusch an der Stonsdorfer Grenze

57 Fichten-, Kiefern- und Tannen-Klötzer,
43 dito dito dito Bauftämme,
38 weiche Stangen,
5½ Klftrn. weiche Scheite und Knüppel,
27 Klftrn. Stöcke,
15 Schock weich Astreißig

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 23. März 1868.

**Die Forst-Deputation.** Semper.

---

13451. **Nothwendiger Verkauf.**

**Kreisgericht zu Goldberg** den 10. November 1867.

Die zum Nachlaß des Wundarzt Rudolph Christ. Schreiber zu Ober-Adelsdorf gehörige Freistelle Nr. 22, das Angerhaus Nr. 23, das Freihaus Nr. 98 und die Weigelackerstücke Nr. 1 c, 2 c, 8 c, 17 c. 24 c, 25 c. und 28 c, sämmtlich zu Ober-Adelsdorf, abgeschätzt auf 16,723 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

**den 28. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

3631. **Bekanntmachung.**

Der Concurs über das Vermögen des Handelsmann Richard Pokorny hierselbst ist durch Schlußvertheilung beendet. Landeshut, den 19. März 1868.

**Königl. Kreis-Gericht.** I. Abtheilung.

---

13698. **Nothwendiger Verkauf.**

**Kreis-Gerichts-Deputation Bolkenhain.**

Das dem **Alexander Steutzel** gehörige, sub Nr. 2 zu Nieder-Wernersdorf im hiesigen Kreise belegene Freihaus und Mühle, gerichtlich abgeschätzt auf 26,979 rtl. 25 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am Montag den 8. Juni 1868, Vormitt. 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Director George** an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

**Gläubiger,** welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden. Bolkenhain, den 30. Oktober 1867.

**Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.**

---

3343.

## Auktion.

**Montag den 30. März c. Vormittag 10 Uhr** sollen in dem Hause Nr. 797 b auf der Hospitalgasse hierselbst: ein Dampfkessel von Gußeisen, 4½ Centner raff. Borax, 14 Pfd. Mastix, 1 Kiste Sing-Copal, 1 Kiste Man-Copal, eine Marmorplatte, 3 Siegellackformen, zwei dergleichen von Messing, eine eiserne Zinnober-Maschine gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 16. März 1868.

Tschampel, als gerichtl. Auktions-Kommissarius.

---

## Holz-Auktions-Bekanntmachung.

3180. Aus dem Herzogl. Elimar v. Oldenburg'schen Forstrevier Maiwaldau sollen im Forstorte (Wald) Dienstag den 31. d., von früh 10 Uhr ab, öffentlich nachstehende Brennhölzer meistbietend verkauft werden:

6½ Klafter hartes Scheitholz,
50 Klaftern weiches Scheit- und Knüppelholz,
3½ Schock hartes Abraumreißig,
25 " weiches "

Das Großherzogl. Oldenb. Ober-Inspektorat.

Bieneck.

---

## Bau- und Nutzholz-Auktion.

### Im Revier Modlau sollen

**Dienstag den 31. März c. früh 9 Uhr**

90 Stämme kiefern Bauholz,
40 Stück starke kieferne Klötzer,
35 Stück erlene Klötzer,
12 Stück starke birkene Klötzer zu Bohlen für Schreinerarbeiten,
1 Aspenkloß,
47 starke Nutzholzbirken,
4 Schock 25 Stück birkene Scheeren und Deichselstangen,
8 Schock 30 Stück lange fichtene Nutzholzstangen,
6 Schock kieferne Stangen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft in hiesiger Brauerei.

Modlau, den 24. März 1868.

3674. **Das Rentamt.**

3665. **Schaaf = Auktion.**

Donnerstag den 2. April, Nachmittag 2 Uhr, werden auf dem Posthaltereihofe zu Hirschberg 48 Mastschaafe, in Abtheilungen zu je 4 Stück, meistbietend verkauft werden.

3499. **Holz = Auktion.**

Dienstag den 31. März c., Vormittags 9 Uhr, werden in den hiesigen Dominial-Forsten, an der Scheibe, in öffentlicher Auktion verkauft:

900 Stück weiche Klötzer,
400 = Baustämme,
30 = Ahornholz,
30 Haufen buchene Schirrstangen,
40 Klaftern buchenes Scheitholz I. und II.,
20 = weiches =
170 Schock hartes und weiches Reißig,

wozu Kauflustige eingeladen werden.
Rudelstadt, den 20. März 1868.

**Jähne,** Ger.-Bev.

**Holz=Auktions=Bekanntmachung.**

3556. Es sollen auf dem Großherzogl. Oldenb. Forst = Revier Reichwaldau bei Schönau in dem Forstort (der Wolfsgraben) am 2. April d. J., als Donnerstag von früh 9 Uhr ab:

**75 Schock hartes Schlagreißig**

öffentlich licitando verkauft werden, solches zur Kenntniß des Publikums. Mochau, im März 1868.

Das Großherzogl. Oldenb. Inspektorat.
Bieneck.

**Pacht = Gesuch.**

Ein in den Kreisen Bolkenhain, Görlitz, Hirschberg, Landeshut, Lauban, Löwenberg oder Schönau belegenes **Gut** mit guten Wohn= und Wirthschaftsgebäuden und ca. 500 bis 1000 Morgen Areal wird Johanni c. zu pachten gewünscht. Offerten sind franco an den Kaufmann **Oswald Heinrich** in Hirschberg einzusenden.

**Zu verpachten.**

3182. In Schlaup bei Jauer ist wegen Todesfall sofort die **Fleischerei** zu verpachten.

3664. In einer belebten Provinzialstadt, am frequentesten Platze gelegen, ist ein **Spezerei=Geschäft,** verbunden mit **Destillation,** nebst Utensilien und nöthigem Wohngelaß Johanni 1868 zu verpachten und in der Expedition des Boten zu erfragen.

3693. Eine frequente **Gastwirthschaft** in Hirschberg ist an einen cautionsfähigen intelligenten Mann zu verpachten. Näheres durch **J. Gattel** in Hirschberg.

3763. Reflectanten auf die Annonce der vor. Nummer zur Nachricht, daß meine Gastwirthschaft verpachtet ist.

**P. Härtel.**

**Acker= und Wiesen=Verpacht.**

Auf den 30. März, Nachmittag 3 Uhr, soll eine Parzelle von 18 Morgen auf dem Gute No. 7 zu Wernersdorf, mehrentheils Wiese, auf 9 Jahr, getheilt wie im Ganzen verpachtet werden.

3496 Die Schneider'schen Erben.

**Pacht= oder Kaufgesuch.**

3621. Ein tüchtiger **Huf= und Waffenschmied,** sowie auch im Wagenbau geübt, sucht eine **Schmiedewerkstelle** in der Stadt oder auf dem Lande zu pachten oder zu kaufen. Derselbe würde auch eine Stelle als Werkführer in einer Fabrik oder sonst großen Werkstatt annehmen, da er in jeder sein Fach betreffenden Sache geübt.

Franko=Adressen sub **W. J.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

3737 **Anerkennung und Dank!**

Bei der heutigen Fahnenweihe fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Oberamtmann **Enkelmann** nebst seiner lieben Frau für ihre immer dem Verein wohlthuende Weise, insbesondere für die höchst gütige Spende zur Fahne und Ausstaffirung derselben unsern herzlichen Dank auszusprechen, desgl. dem Hrn. Pastor Rüttnick für die rührende und ergreifende Weihrede, und unsern Dank dem Bauergutsbesitzer Herrn A. Latzke, der sich viel Mühe gab, uns das Fest zu verherrlichen und uns mit Speis' und Trank zu erquicken. Das Fest begann mit Böllerschüssen und einem Hoch auf Se. Majestät, den König.

Reibnitz, den 22. März 1868. **Der Militair=Verein.**

**Oeffentliche Danksagung.**

Am vergangenen Sonntag, als den 22. März c., wurde von Seiten des Militair=Begräbniß=Vereins zu Voigtsdorf das Geburtsfest Sr. Majestät unseres geliebten Königs feierlichst begangen, wobei diejenigen Mannschaften, die jetzt erst von den Regimentern heimgekehrt und den Feldzug mitgemacht hatten, besonders ausgezeichnet wurden. Der Zug bewegte sich nach der Kirche, wo Se. Hochwürden Herr Pastor Raschke eine der Sache angemessene und gediegene Ansprache hielt. Ferner hatten die geehrten Jungfrauen durch Guirlanden und Kränze sich thätig bewiesen und dem Zuge angeschlossen, desgleichen auch der Bauergutsbesitzer Ehrenfried Besser nebst Frau und Familie durch unentgeldliche Bewirthung der Mannschaften ein reichliches Opfer gespendet; im Allgemeinen aber hatte der Militair=Begräbniß=Verein durch umsichtige Leitung der Vorgesetzten Alles aufgeboten, um das Fest zu verherrlichen. Ihnen Allen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten und wärmsten Dank.

Voigtsdorf bei Warmbrunn.

3661. **Die zuletzt zurückgekehrten Krieger.**

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

3704. Dem Herrn **Ernst Geisler** in Wederau zu seinem Geburtstage ein **999,999 Mal** donnerndes Lebehoch.

.....l.

3733 **Strohhüte** werden modernisirt, gewaschen, gefärbt und garnirt, sowie alle **Putzarbeiten** gefertigt von Selma Kallert, wohnh. dunkle Burgstr. beim Kaufm. Hrn. Landsberger,

**Ich habe mich hierselbst als pract. Arzt niedergelassen. Meine Wohnung ist beim Kammermusik. Hrn. Rothgeb. Sprechstunden: Morgens bis 10 Uhr. Nachmittags von 4—6 Uhr. Spezialfach: Geburtshilfe.**
**Löwenberg, im März 1868.**
3538. Dr. **C. Schroeder.**

---

2952 **Die Lungenschwindsucht**
wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim.** (Gegenseitig ranco.)

---

Die Vaterländische Feuer= u. Hagel=Versicherungs=
Actien=Gesellschaft in Elberfeld
hat mir die Agentur für hier u. Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Versicherungs=Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.
St. Georgenberg, Kr. Jauer, den 28. März 1868.
3714. **Otto,** Gastwirth.

---

Bleichwaaren jeder Art, sowie Garne zum Verweben, übernimmt auch in diesem Jahre Unterzeichneter für das Bleich= und Leinenfabrikations=Geschäft von F. W. Alberti in Hirschberg i. Schl., unter Zusicherung promptester Bedienung und Garantie=Leistung für Verlust oder Schaden.
Nach erfolgter bester Gebirgs=Rasenbleiche werden die Waaren unter Original=Rechnung zurückgeliefert.
Goldberg, im März 1868.
3142. **H. Lamprecht.**

---

3480. 2—3 Knaben, welche die Realschule in Landeshut besuchen wollen, finden vom 1. April ab in einer anständigen Familie gegen mäßige Pension freundliche und liebevolle Aufnahme. Gefällige Anfragen werden unter der Adresse J. W. per Adresse Kaufmann Leiser jun. in Landeshut erbeten.

---

3289. **Für Eltern.**
Zwei Lehrer in einer Mittelstadt Schlesiens, die sich schon seit mehreren Jahren damit beschäftigen, erwachsenen Knaben eine Nachhilfe in den Schulunterrichtsgegenständen zu gewähren oder diese über das Ziel der Schule hinaus fürs praktische Leben auszubilden, nehmen für gedachten Zweck wieder Anmeldungen entgegen.
Unterrichtsgegenstände: Schriftliche Aufsätze, Buchführung, deutsche Grammatik, Schönschreiben und geschäftliches Rechnen.
Für Unterbringung in anständigen Familien ist gesorgt.
Auf geehrte Anfragen wird die Expedition d. B. die Güte haben, die bewußte Adresse mitzutheilen.

---

**Unterzeichneter hat sich hier niedergelassen und wohnt im Gasthofe „zu den drei Bergen."**
**Hirschberg, den 17. März 1868.**
3308. **Wilh. Grabensee,** Thierarzt 1. Cl.

---

**Friedeberg a/Q.,** Sonntag den 29. d. M. bin ich im **„goldenen Löwen"** und
**Löwenberg,** Montag den 30. d. M. im **„Hôtel du Roi"** mit Perücken ꝛc. anzutreffen.
3785. **F. Hartwig,** Hof=Friseur.

---

**Die Vaterländ. Hagel=Versicherungs=Actien=Gesellschaft in Elberfeld**
hat mir die Agentur für hier u. Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Hagel=Versicherungs=Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.
Neukirch, den 25. März 1868. [3691] **B. Scholz.**

---

3659. **Etablissements=Anzeige.**
Einem geehrten Publikum Lähn's und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Kürschner** und **Mützenmacher** etablirt habe. Ich werde stets bemüht sein, durch reelle und prompte Bedienung mir das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erwerben und empfehle mich zur geneigten Beachtung.
Hochachtungsvoll
Herrmann Schmidt, Kürschnermeister.

---

**Ergebenste Anzeige.**
3722. Zur guten Ausführung jeder Art **Lackir=, Sattler=** und **Riemerarbeiten** empfiehlt sich zu prompter u. billiger Bedienung, um recht zahlreiche Aufträge höflichst bittend:
Nieder=Falkenhain. **Paul Gohmert.**

---

3647. Wann findet der Brau=Rechnungs=Abschluß statt?

---

3776. Für einen jungen Mann wird eine Pension in einer anständigen Familie baldigst gesucht. Offerten nimmt entgegen der Kaufmann **Alexander Henke,** Garnlaube 19, 2. Etage.

---

3732. **Für Gartenbesitzer.**
Für Gärtenbearbeitung, auch Pflegung, empfiehlt sich der Kunstgärtner Schubert in Herischdorf, a. d. Mühle, No. 169.

---

**Etablissement=Anzeige.**
3680. Einem geehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als Uhrmacher hier etablire, ich verspreche Jedem, in dieses Fach einschlagende Arbeiten stets pünktlich, gewissenhaft und nur stets die billigsten Preise zu stellen. **August Kiefer,**
Harpersdorf, den 25. März 1868. Uhrmacher.

---

Zeichnungen gußeiserner **Balcon=, Grab=** und **Garten=Gitter** hat zur Ansicht u. nimmt Bestellungen hierauf bei möglichst billigster Berechnung entgegen **Aug. Friedr. Trump,**
Hirschberg. 3643 vorm. Rud. Kuntze.

---

3557. **Ehrenerklärung.**
Ich Unterzeichneter nehme hiermit die ehrenkränkende gröbliche Beleidigung zurück, die ich am 9. d. M. gegen die Ehefrau des Scholtiseibesitzers Grau von Ober=Görisseifen ausgesprochen. Ich sehe mein Unrecht ein und erkenne dieselbe für unbescholten; warne zugleich einen Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussage, da wir uns schiedsamtlich geeinigt haben. Neundorf liebenth., den 17. März 1868.
Franz Wache.

---

2923.

## Bekanntmachung.

Nachdem der unterzeichnete Verein in das Genossenschafts-Register eingetragen worden ist, giebt derselbe nachstehend wörtlich ausgefertigte Sparscheine aus und bittet, geneigtest hiervon Kenntniß nehmen zu wollen.

Leubus bei Maltsch, im Monat März 1868.

**Der Vorstand des Hypotheken-, Credit- und Vorschuß-Vereins. Eingetragene Genossenschaft.**

Eingetragen Vol. ______ Folio ______ Ungestempelte Sparscheine sind ungültig.

**Sparschein** № ______ über Thlr. ______ Preuss. Courant.

Am ...ten .......... 18... zahlt die Kasse des Hypotheken-, Credit- und Vorschuss-Vereins in **Leubus** an d... N. N. in P. .......... oder dessen Rechtsnachfolger die Summa von Thaler ______ Pr. Cour. Valuta durch Berechnung erhalten.

Der Besitzer dieses Sparscheins hat das Recht, sich wegen Capital u. etwaigen Kosten der Bestimmung

des § 46. 48. d. der Vereins-Statuten gemäss nach seiner Wahl nicht nur an das gesammte Vereins-Vermögen, sondern auch an alle Vereins-Mitglieder zusammen oder an jeden Einzelnen für das Ganze zu halten, falls dieser Sparschein am ...ten .......... 18... von dem Hypotheken-, Credit- und Vorschuss-Vereine zu Leubus nicht eingelöst werden sollte.

Der Hypotheken-, Credit- und Vorschuss-Verein ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Besitzers des Sparscheines zu prüfen.

Leubus, den ...ten .......... 18...

**Der Vorstand des Hypotheken-, Credit- u. Vorschuss-Vereins. Eingetragene Genossenschaft.**

C. Stenzinger. Stuller. C. Schoenfeld. F. Jänsch.

H. Bayer, Rendant. Danzmann, Buchhalter.

## Erläuterung.

Sparscheine sind Zahlungsversprechen, welche der Verein für einbezahlte Summen giebt und die in verschiedenen Abschnitten ausgestellt werden.

Außer den Stempelkosten zahlt der Empfänger des Sparscheines für diesen Zwei Silbergroschen sechs Pfenninge an die Vereins-Kasse.

Es kosten

| Sparscheine zu | 5 Thlr. | | | 10 Thlr. | | | 20 Thlr. | | | 50 Thlr. | | | 100 Thlr. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| zahlbar nach 5 Jahren | 3 | 29 | 2 | 7 | 27 | 10 | 15 | 22 | 9 | 39 | 5 | 7 | 78 | 10 | 11 |
| „ „ 6 „ | 3 | 23 | 7 | 7 | 16 | 7 | 15 | — | 3 | 37 | 9 | 8 | 74 | 19 | — |
| „ „ 7 „ | 3 | 18 | 3 | 7 | 5 | 10 | 14 | 8 | 11 | 35 | 16 | 5 | 71 | 2 | 5 |
| „ „ 8 „ | 3 | 13 | 2 | 6 | 25 | 7 | 13 | 18 | 7 | 33 | 25 | 8 | 67 | 20 | 11 |
| „ „ 9 „ | 3 | 8 | 4 | 6 | 15 | 10 | 12 | 29 | 2 | 32 | 7 | 4 | 64 | 14 | 3 |
| „ „ 10 „ | 3 | 3 | 9 | 6 | 6 | 7 | 12 | 10 | 8 | 30 | 21 | 4 | 61 | 12 | 2 |
| „ „ 11 „ | 2 | 29 | 4 | 5 | 27 | 9 | 11 | 23 | 1 | 29 | 7 | 6 | 58 | 14 | — |
| „ „ 12 „ | 2 | 25 | 1 | 5 | 19 | 4 | 11 | 6 | 4 | 27 | 25 | 9 | 55 | 20 | 6 |
| „ „ 13 „ | 2 | 21 | 1 | 5 | 11 | 4 | 10 | 20 | 4 | 26 | 16 | — | 53 | 1 | — |
| „ „ 14 „ | 2 | 17 | 3 | 5 | 3 | 9 | 10 | 5 | 1 | 25 | 8 | 2 | 50 | 15 | 3 |
| „ „ 15 „ | 2 | 13 | 8 | 4 | 26 | 6 | 9 | 20 | 7 | 24 | 2 | 1 | 48 | 3 | 2 |
| „ „ 16 „ | 2 | 10 | 2 | 4 | 19 | 7 | 9 | 6 | 10 | 22 | 27 | 9 | 45 | 24 | 6 |
| „ „ 17 „ | 2 | 6 | 11 | 4 | 13 | — | 8 | 23 | 9 | 21 | 25 | — | 43 | 19 | 1 |
| „ „ 18 „ | 2 | 3 | 10 | 4 | 6 | 9 | 8 | 11 | 3 | 20 | 23 | 11 | 41 | 16 | 10 |
| „ „ 19 „ | 2 | — | 10 | 4 | — | 9 | 7 | 29 | 4 | 19 | 24 | 3 | 39 | 17 | 6 |
| „ „ 20 „ | 1 | 28 | — | 3 | 25 | — | 7 | 18 | — | 18 | 26 | — | 37 | 21 | — |

Anzahl und Größe der Scheine werden nach Belieben der Einzahlenden ausgestellt.

Diese Sparscheine, zu 5% Zins auf Zins berechnet, bieten dem Wenigbemittelten die Gewißheit, nach einem längeren Zeitraume die Summe zu besitzen, welche er zur eigenen Niederlassung, zur Ausstattung seiner Kinder, zur Sorgenlosigkeit seines Alters bedarf. Sie sind auch für Wohlhabende eine unvergleichliche Gelegenheit, ohne eigene Sorge und Mühewaltung die Sicherheit und den Anwuchs des Vermögens über alle Gefahren zu erheben, eine Reserve für den Wechsel des Glücks zu gründen, Pathengeschenke und andere Gaben, die erst in einer späteren Zeit dem Beschenkten Nutzen bringen sollen, reichlicher zu gewähren.

Die für diesen Zweig des Geschäftes dem Vereine übergebenen Capitalien werden nur auf sichere Hypotheken angelegt.

**Leubus**, den 1. Januar 1868.

**Der Hypotheken-, Credit- und Vorschuß-Verein Eingetragene Genossenschaft.**

3670. 
# Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem bisherigen Agenten

**Herrn Gustav Gebauer in Hirschberg**

eine **Haupt-Agentur** der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt für den Hirschberger Kreis und

**Herrn J. A. Dittrich in Arnsdorf**

eine **Special-Agentur** für die Gemeinden Arnsdorf, Steinseiffen, Glausnitz, Querseiffen, Krummhübel, Gebirgsbauden, Busch-vorwerk und Seydorf übertragen habe.

Das Vertrauen, dessen sich die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt im Hirschberger Kreise seit beinahe 15 Jahren erfreut, läßt mich erwarten, daß die resp. Bewohner dasselbe auch fernerhin deren Vertreter angedeihen lassen werden.

Die Anstalt bietet den Versicherten Sicherheit mit ihrem **Grund- und Reserven-Capital von 2,134,421 Thlr.** und mit ihrer gesammten **bedeutenden Prämien-Einnahme.**

Breslau, im März 1868. **Der General-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.**
A. E. Fischer.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehlen sich die Unterzeichneten zur Uebernahme von Versicherungen auf **Gebäude, Mobiliar, Vieh, Ernte-Bestände und Waaren aller Art, zu festen und billigen Prämien**, ohne daß jemals eine Nachzahlung zu leisten ist, und sind zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit.

**Gustav Gebauer**, Haupt-Agent in Hirschberg.
**J. A. Dittrich**, Special-Agent in Arnsdorf.

---

# R. Hörnig & Co.,
## Speditions- und Inkassogeschäft,
## Leipzig,
## Große Fleischergasse No. 23,

**unmittelbar in der Tuchlage empfehlen sich zur bevorstehenden Ostermesse.** 3642.

---

3503. **Pensionaire** finden gute freundliche Aufnahme und mütterliche Pflege bei der verw. **H. Krause**, Mühlgrabengasse 31.

---

## Schrecklich — aber doch wahr!

Jüngst mußte ich nach Hirschberg gehen,
Ganz wohlbehalten kam ich an;
Hört! welches Leid mir dort geschehen,
Mich kam ein Weingelüste an.
Ich ging nach Häusler's Weinrevier,
Bestellte schnell drei Flaschen mir.
Doch wie es kam nun zum Bezahlen,
Und ich den Beutel zog heraus,
Wer kann sich meinen Schrecken malen?
War meine Baarschaft noch zu Haus.
Ich ließ die Joppe drum zu Pfande,
Um schnell zu lösen meine Bande.
Die Joppe, welche ich getragen
In Dresden bei dem Sängerfest,
In der sich Beust mit viel Behagen
Von mir ein Ständchen bringen läßt,
Die Joppe — es ist zum Vergehen,
Sie muß bei Häusler Pathen stehen.
Doch lange stehe sie zu Pathen nicht,
Ich lös' sie ein, was ist für mich ein Thaler?
Und wenn mich wieder Weineskitzel sticht,
Dann will ich sein der prompteste Bezahler.
Will wieder trinken ich ein Gläschen Wein,
Dann steck' ich mir gewiß Moneten ein.

3660. **Friedrich Linke,**
Voigtsdorf. Mitglied der Schalmey-Kapelle.

---

3681. **Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht**, daß ich vom 1. April c. ab im Hause des Herrn Buchbinder Lamprecht, Garnlaube 28, eine Treppe hoch, wohne.

**Doris Herbst**, Modistin.

---

## Rudolf Mosse,

**Zeitungs-Annoncen-Expedition**
**Berlin, Friedrichsstr. 60.**

**.!**

## Centralpunkt

**aller** inländischen und ausländischen Zeitungen.

---

3697. Die dem hiesigen Müllermstr. Tschentscher von mir in Bezug auf seinen Gewerbetrieb zugefügte Beleidigung und üble Nachreden erkläre ich hiermit als völlig grundlos, nehme dieselben auf Grund schiedsamtlicher Einigung zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Schönwaldau, den 25. März 1868.

**Wilhelm Bänsch**, Freibauergutsbesitzer.

---

3786. **Ehrenerklärung.**

Aus Uebereilung haben wir die Hausbes. **Ernst Heinze**'schen Eheleute hierselbst an ihrer Ehre verletzt. Wir haben uns mit denselben schiedsamtlich verglichen und warnen Jedermann vor Weiterverbreitung unserer Aussage.

Herischdorf, den 26. März 1868.

**Laube** mit Frau.

---

## Verkaufs-Anzeigen.

3309. Eine **Häuslerstelle**, Nr. 95 in Kunzendorf u/W., mit 2 Morgen Garten, ist für 450 Thlr. baldigst zu verkaufen bei Herrn **Merten**, Schuhmachermeister.

3751. Die **Ackerbesitzung** No. 8 zu Radschin steht sofort zum Verkauf.

3655. Ein **Haus** mit Garten, Sonnenseite, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres portofrei Schildauerstraße 78 bei Herrn **Ohmann.**

3500. Mein massives **Haus** zu Steinau a. O. ist wegen Veränderung bald zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, vorzüglich für eine Töpferei, da eine solche immer darin gewesen. Es enthält 5 Stuben und hat eine gute Lage. Preis 2000 Thlr. Anzahlung 500 Thlr.
Wittfrau **Klette**.

3391 **Eine ländliche Besitzung**
in freundlichster Gegend des Hirschberger Kreises gelegen, von ca. 30 Mrg. Größe, einem Wohn- und erst vor wenig Jahren neu erbauten Nebengeb., ist entw. ganz oder getheilt ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verk. Die Bes. eignet sich wegen ihrer herrl. Aussicht nach dem Hochgebirge und ihrer angenehmen Lage ganz vorzügl. zur Anlage einer Villa; auch ist sie von der nächsten Stadt nur 20 Minuten entfernt.
Auf portofr. Anfrag. erth. näh. Ausk. der Rentier H. F. Kluge in Görlitz am Neumarkt und der Kantor Gottwald in Schreiberhau, Kreis Hirschberg.

3477. In einer volksreichen Stadt Niederschlesiens ist eine rentable **Seifensiederei** zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten.

3430. **Eine Villa**
in bester Lage von Hirschberg, an der Promenade gelegen, 10 schöne Zimmer incl. Salon mit freier Aussicht nach dem Gebirge, 3 Morgen großen ca. 20 Jahre alten Park, Stallung, Wagenremise 2c. 2c. enthaltend, ist zu verkaufen und Näheres zu erfahren durch den Kaufmann
**A. Günther** in Hirschberg.

**Höchst vortheilh. Ankauf.**
**Mit 8—10,000 rtl. Anzahlung** ist wegen hohen Alters des Besitzers ein schönes **Rittergut**, nahe der Bahn und Stadt, verkäuflich. Areal 545 Morgen, als: 286 Morgen vorzüglicher Acker, 60 Morgen schöne Wiesen, 22 Morgen Gärten, 173 Morgen Forst. Brauerei mit Schankgerechtigkeit, Ziegelei, Jagd, Milchverkauf nach der nahen Stadt. Gebäude gut, herrschaftliche schloßart. Wohnung im Garten und Anlagen. Preis fest 32,000 rtl. Näheres unter sub N. N. 24. Expedition des Boten. Agenten verbeten.

3376. Unterzeichneter beabsichtigt seine **Windmühle** zu Schönwaldau, Kreis Schönau, zum Abbruch zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Unterzeichneten.
**Carl Müller.**

3576. Eine Färberei und Mangel, im vor. Herbst durchweg restaurirt, in einem großen Weberdorfe, ohnweit der Eisenbahn gelegen, ist zu verkaufen. Näheres sagt der Kaufmann **Kosche** in Hirschberg.

3501. **Gerberei-Verkauf.**
Meine in der Garnisonstadt Polkwitz Kr. Glogau gelegene **Lohgerberei**, die einzige am Orte, sehr gut eingerichtet, nahe am Wasser, mit schönen massiven Gebäuden, nebst den dazu gehörigen Stallungen, Scheune mit Lohmühle und einem $2\frac{1}{2}$-stöckigen Wohnhause, enthaltend 4 große helle Keller, 8 heizbare Wohnzimmer und große Trockenböden, sämmtliche Gebäude erst seit einigen Jahren neu erbaut, bin ich Willens, wegen anderweitiger Unternehmungen aus freier Hand sofort zu verkaufen.
Kaufpreis, sowie Anzahlung sehr niedrig.
Käufer wollen sich melden bei
**W. Nischke**, Lederhandlung in Quaritz.

3652. **Haus-Verkauf.**
Das **Haus** No. 93 auf der Baderstraße, im guten Zustande, mit 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer
Greiffenberg. **Heinrich Ohmann.**

3656. Das neu erbaute **Haus** No. 168 in Tiefhartmannsdorf, mit 3 Stuben, großem Keller, großem Obst- und Grasegarten, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **A. Leßmann.**

3609. Das **Haus** Nr. 72 in Nieder-Berthelsdorf nebst einem schönen Obst- und Grasegarten ist aus freier Hand zu verkaufen.

3630. **Für Gerber!**
Ein massives neues Haus mit Gerberei-Anlagen und den dazu nöthigen Werkzeugen versehen, am fließenden Wasser gelegen, verbunden mit einem lebhaften Spezerei-Geschäft, in einer sehr verkehrreichen Fabrikstadt im Landeshuter Kreise, steht verziehungshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. des Boten.

3654. Familienverhältnisse wegen bin ich genöthigt, meine
**Gastwirthschaft**
nebst dem dazu gehörigen Acker, an der Poststraße von Hirschberg nach Lähn, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Der Kaufpreis ist bei mir selbst zu erfahren.
Langenau. **C. Sommer,**
Gastwirth und Fleischermstr.

Meine zu Flachenseiffen gelegene, neugebaute, massive **Schmiede** mit Scheuer und 16 Scheffel Bresl. Maaß Acker ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und bald zu beziehen. (3658.) Schmied Schwarz in Flachenseiffen.

3620. **Vortheilhafter Verkauf.**
Wegen unabänderlichen Wegzugs bin ich genöthigt, meine Besitzung No. 54 zu Holzkirch, eine halbe Stunde von Lauban entfernt, mit dem dazu gehörigen Acker nebst Wiese, für einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Haus ist massiv und im besten baulichen Zustande, enthält 3 Wohn- und 3 Schlafstuben, 2 Küchen, einen trocknen Keller, eine Rollkammer, großen gewölbten Stall mit Schirrkammer, eine Scheune mit Holztenne und Pansen, auch sehr viel Bodenraum. Kosten des Neubaus desselben über 3000 Thlr., und soll, um den Verkauf bald zu ermöglichen, für den billigen Preis von 2200 Thlrn. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Wegen seiner schönen Lage eignet sich dasselbe für jeden Geschäftstreibenden; auch wäre eine Schmiede dort ganz am Platze, oder für ältere Leute als Ruhesitz.
Nähere Auskunft beim Besitzer **G. Rothe.**

3794. Das **Haus** Nr. 51 ist mit 2 Morgen Acker- und Wiesenland, 2 Stuben, 1 Schuppen, 1 Stall, 1 Keller von den **Teichmann**'schen Erben auf der breiten Au zu Landeshut bald verkaufen.

3795. Ein **Gasthaus**, nahe einer belebten Kreisstadt (der Vorstadt gegenüber) ist von Johanni ab zu verpachten. Frank. Adressen sub H. A. nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

3706 **Eine Restauration,**

auf dem schönsten Punkte des Riesengebirges, welche bekannt von Nah und Fern in bester Aufnahme steht und Folge ihrer praktischen Einrichtung und höchst romantischen Lage Jedem Besucher den wonnigsten Aufenthalt bietet und wo bei dem jetzigen Eisenbahnverkehr im Gebirge sich die Zahl der Besuchenden noch ums Doppelte steigert, ist mit den dazugehörigen Felsengruppen mit Aussichtsthurm nebst 14 Morgen guter Aecker, wegen Uebernahme eines andern Besitzthums, in Familien-Beziehung, sofort verkaufen. Näheres durch Commissionair **E. Kleuner**, Hirschberg, Breslauer Hof.

3636. Das geräumige 2stöckige Haus No. 175 mit $2^1/_2$ Mrg. Grundstück zu Tiefhartmannsdorf ist zu verkaufen.

3744. **Zu verkaufen.**

Ich beabsichtige meine zu Straupitz herrlich gelegene **Besitzung**, bestehend in einem Wohnhause, Scheuer, Schuppen, Obst- und Grasegarten nebst 14 Morgen Acker und Wiese, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer wollen sich ohne Einmischung eines Dritten bei dem Besitzer Nr. 3 Straupitz bei Hirschberg melden. Auch kann Pachtacker mit übernommen werden.

3474. Unterzeichnete beabsichtigt, ihr zu Crummöls belegenes massives **Haus** nebst Garten unter soliden Bedingungen zu verkaufen, in welchem die Krämerei vortheilhaft betrieben, zur Bäckerei sehr zu empfehlen und überhaupt sich zu jedem Geschäfte eignend. Wwe. **Göldner** in Crummöls Nr. 115.

**Hausverkauf in Hirschberg i./Schl.**

3758. Ein ganz massives, in der lebhaftesten Straße gelegenes, zu jedem Geschäft sich eignendes Vorderhaus mit Verkaufsladen, großen, hellen und trockenen Waaren-Gewölben, Altane mit Aussicht aufs Gebirge und ein am schönsten Theile der Promenade gelegenes Hinterhaus nebst Garten und elegantem Sommerhaus, alles im besten Bauzustande, ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Exped. des Boten.

3790. Ein ganz massives **Wohngebäude** im Schweidnitzer Kreise, enthaltend eine Krämerei, 10 bewohnbare Stuben, eine gewölbte Schmiede und 7 Morgen Acker 1. Klasse. Preis 2700 Thlr. Anzahlung 800 bis 1000 Thlr. Nachweis ertheilt der Kommiss. **Heinzel** in Bolkenhain.

3713. **Haus-Verkauf.**

Ein neu massives Wohnhaus mit Pferdestall und Wagenschuppen, in welchem mehrere Stuben zu vermiethen, und das bald bezogen werden kann, sich für jedes Geschäft eignend, dazu ein Morgen Acker 1. Klasse, großes Obst- und Gemüse-Gärtchen, ist für den festen Kaufpreis von 1600 Thlr. in Ober-Poischwitz bei Jauer zu verkaufen. Anzahlung wenig nach Uebereinkunft. Näheres bei Herrn **Nockt** daselbst oder beim Eigenthümer in Jauer im Gasthof „zu Alsen".

**Louis Helbig.**

**Getreidesäcke** in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen 3780.

**Oswald Heinrich** vorm. G. A. Gringmuth.

2927. **100 Ctr. Heu**

sind zu haben in der Papierfabrik zu Jannowitz p. Kupferberg.

**Haus-, Heu- u. Wagen-Verkauf.**

Ein anderthalbstöckiges Haus mit Schaubendach, enthaltend eine bewohnbare Stube und großen Schuppen, der sich zu einer Scheuer eignet (zum Abbruch); 50—60 Ctr. gutes Wiesenheu; ein zweispänniger eisernachsiger Glasfenster-Wagen mit Lederverdeck, ein dergl. Wirthschaftswagen, ein dergl. holzachsiger, alle drei im besten Zustande; Alles zum baldigsten Verkauf beim Bauergutsbesitzer **J. K. G. Weske.**

Meffersdorf bei Wigandsthal, d. 24. März 1868. [3692.]

3144. **Wein = Offerte.**

In Besitz von Lager der in Bordeaux und dem Rhein sich gebildeten Associationen, bin ich im Stande, reelle Weine zu zeitgemäßen Preisen abzugeben. Proben à 5 Flaschen in Rhein-, Rothwein, Ungarwein werden entsprechend billig ausgeführt.

**Bremer non plus ultra**

neu erfundenes, alles Andere übertreffendes Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismus** jeder Art, wie Kopf-, Hals-, Brust-, Rücken- und Gelenkschmerzen, Gliederreißen, Zahnweh, rheum. Lähmungen, Krämpfe, empfehlen à Fl. 10 u. 15 sgr.

**E. Knop & Comp.** in Bremen.

Niederlage in Liegnitz bei Herrn **M. Tschierschky** Frauenstraße 61.

3740. **Zu verkaufen:**

Eine kupferne Waage mit messingnen Ketten, verschiedenen Gewichten von Eisen, ein Einsatz-Pfund.

Hirschberg, äußere Schildauerstr. 81.

Wittwe Reuther.

3734. **Zu verkaufen.**

Zweiundzwanzig Stämme Espen-Holz, passend für Drechsler und Glasschleifer, sind zu verkaufen im Garten No. 7 zu Gotschdorf. Karl Weißig.

3717. **Drahtnägel** in jeder Nummer, sowie sämmtliche Bau-Utensilien empfiehlt zu billigen Preisen

R. Mehwald, Zeugschmiedmstr. in Löwenberg.

3771. **Wagen-Verkauf.**

Verschiedene neue Wagen, sowie ein gebrauchter 2spänniger halbgedeckter u. desgleichen ein Fensterwagen, beide in gutem Zustande, verkauft **R. Wipperling,** Wagenbauer.

3791. Unterzeichneter beabsichtigt den Wochenmarkt in Frieberg a/Q., als künftigen Mittwoch den 1. April, mit **Feld- und Gemüse-Sämerei** dort abzuhalten.

Hirschberg, den 28. März 1868.

**W. Hürdler,** Kunstgärtner, früher in Gebhardsd.

3792. **Strohblumen** aller Sorten verkauft billig

**W. Hürdler,** Kunstgärtner.

3720 **Verkaufs-Anzeige!**

Ein noch im besten Zustande befindliches engl. **Kutschzeug,** auf zwei Pferde, (complet) ist billig zu verkaufen bei Schönau. **Rob. Niefelt,** Sattlermstr.

3767. Ein neuer, leichter 2spänniger **Kuhwagen** mit eisernen **Axen** ist zu verkaufen beim Schmiedemeister **August Müller** in Agnetendorf.

# Russischen Leinsaamen, Pernauer und Rigaer,

3605. empfiehlt **Wilhelm Scholz.**

---

Hochgeehrtester Herr Dr Netsch in Rauscha (Deutschland).

Die Segen-bringende Heilkraft Ihrer **Bräunetinctur***) hat bis jetzt 14 kleine Bürger dem Sensenmann entrissen, und selbe ihren Eltern, die sie für ganz verloren glaubten, wiedergegeben, so auch der Epidemie ihrer Unersättlichkeit „gründlichst“ ein Ende gemacht durch Ihr vorgeschriebenes Bestreichen.

Der schönste Lohn Ihrer großen Erfindung ist das Bewußtsein, Tausenden von Menschen als Lebensretter gedient zu haben. Möge Manchem das Glück zu Theil werden, Ihrem edlen Beispiele folgen zu können. Dankesergießungen sind überflüssig und zeitraubend.

Neumoldawa im Banat, 27. Januar 1868.

Sie im Geiste umarmend.

3666. Ihr Ergebener: Köszler.

*) Durch Paul Spehr in Hirschberg, A. W. Guder in Jauer und Robert Ertner in Warmbrunn zu beziehen.

---

**Aechter Mocca-Caffee** ist in bekannter Güte wieder angekommen, und halte ich solchen grün, sowie frisch gebrannt wieder vorräthig. [3782

**Oswald Heinrich** vorm. G. A. Gringmuth.

---

3736. Eine große **Harmonika** ist **sofort** zu verkaufen.
Hermsdorf u/K. Näheres in der Bleiche.

---

# Parfum aromatique balsamique

aus der Fabrik des Kgl. Hofl. Eduard Nickel in Berlin.

2517. Wenige Tropfen dieses berühmten Parfum aromatique balsamique dem Wasser zugesetzt, geben ein in jeder Hinsicht unübertreffliches aromatisches Mundwasser, was nicht nur den üblen Geruch aus dem Munde beseitigt, Zähne u. Zahnfleisch conservirt, sondern auch, als sicheres Schutzmittel gegen so leicht wiederkehrende rheumatische Zahnschmerzen dient, wobei zu beachten ist, daß die Flasche dieses Balsams nicht 1 Thlr. kostet, sondern für den bescheidenen Preis von nur 10 Sgr. allein ächt in Hirschberg i. Schl. nur bei Fr. Schliebener zu haben ist.

---

321

# Achtung!

## Aecht englische Stiefelwichse

in 1/1 u. 1/2 Füllungen a 2 1/2 u. 1 1/2 Sgr.

Diese neue Wichse, welche in kürzester Frist den schönsten tiefschwarzen Glanz giebt, ist frei von allen schädlichen Säuren und hat vermöge ihres passenden Gehalts an Paraffin und Glycerin die vortreffliche Eigenschaft, dem Leder stets eine vorzügliche Elasticität zu erhalten und das Austrocknen u. Springen desselben gänzlich zu verhüten.

Alleiniges Depot bei

**Louis Schultz,** Markt 18.

---

3625. Meine Katarrhbrödchen sind in Beuteln à 3 und 6 sgr. stets vorräthig bei
**H. Kumß** in Warmbrunn.
Berlin. **Dr. H. Müller,** pract. Arzt.

---

**Von den bereits rühmlichst bekannten**

# Glimmer Schutzbrillen,

besonders für Eisenbahnschaffner, Metall- und Holzdreher, Glas- u. Steinschleifer, Steinklopfer, Schlosser und Schmiede geeignet, habe ich Niederlage erhalten, und empfehle dieselben einer geneigten Beachtung, zu Fabrikpreisen.

**J. D. Cohn,**

3773. neben dem Hotel zum deutschen Hause.

---

# Zur Haupt- u. Schlußziehung

letzter Classe 153. Frankfurter Lotterie, in welcher die Hauptgewinne von 200,000, 100,000, 50,000 u. s. w. zur Entscheidung kommen, sind Original-Loose ganze 51 rtl. 13 sgr., halbe 25 rtl. 22 sgr., viertel 12 rtl. 26 sgr. zu beziehen durch

**M. Levy,** Lotterie-Ober-Einnehmer.

3727. Braunschweig.

---

Zwei messingne, mit Figuren versehene, massiv gegossene **Fleischer-** oder **Wurstmacher-Waagen** sind zu verkaufen bei

**A. Launte,** Gelbgießer in Hirschberg,

3770. an der Promenade.

---

3743.

# Zum Verkauf!

Mehrere eiserne Fensterladen, Gegitter und Thüren liegen zum Verlauf im Hotel zum „Preußischen Hof“ bei Ruppert in Schmiedeberg.

---

3712. 30 Stück sehr schöne **Mangelbäume**, von Ahorn-Holz geschnitten, sowie **Bohlen** zu einem **Mangeltisch** von Ahorn, 8" stark und 15' lang, sind zu verkaufen bei

**Karl Schreiber** in Schmiedeberg.

---

3738

# Tapeten

**neuester Muster**, von 2 1/2 sgr. ab, empfiehlt zu Fabrikpreisen, aus der Fabrik von **Hammer** in Berlin; desgl. **Holzspan-Tapeten**, sehr practisch in feuchte Parterre-Zimmer, a □Fuß incl. anlegen, 1 sgr. 4 pf.; ferner **doppelelastische Spiral-Matrazen**, sehr zu empfehlen wegen deren **außerordentlichen Elastizität und Dauerhaftigkeit**, empfiehlt und bittet um gütige Beachtung

**Hugo Linke,**
Sattlermeister und Tapezier,
wohnhaft beim Glöckner Linke.

Warmbrunn, den 26. März 1868.

---

**In Liegnitz, Ring und Haynauerstr.-Ecke No. 23,** sind 2 Läden mit großen Schaufenstern und Thüren, (Spiegelglas) bald zu vermiethen. **Paul Plonda.**

**Reines Malzextract,**
bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.
**Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,**
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie
**Fenchelhonig,**
sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die 1/1 Flasche 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

---

**Feytona,** von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden **Zahnschmerz** augenblicklich. Garantirt. [346]
Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.**

---

3648
## Kalk-Offerte.
In der Grau-Kalk-Brennerei zu Rudelstadt ist vom 1. April ab wieder täglich frisch gebrannter Kalk zu den vorjährigen Preisen zu haben.
Wernersdorf p. Bahnhof Merzdorf im März 1868.
**C. Köhler.**

---

**Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver von Carl Ziegler in Stuttgart,**
in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschlage aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

---

**Weber-Schützen** verkaufe ich wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts bis zum **15. April** zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Schmiedeberg. **H. W. Siemons** jun.

---

**Schwedter-Rolltabak** aus reinem Tabak und Cigarren-Rippen, verkauft zu 3 1/2 sgr. das Pfund, der Rolle nach billiger, die Cigarrenfabrik von **Carl Semtner** in Hirschberg, äußere Langstr. No. 1010.

---

3390. Die neuesten **Sommermützen** in verschiedenen Stoffen und größter Auswahl empfiehlt **W. Worbs,**
Kürschnermeister zu Goldberg, wohnhaft Obermarkt 381.

---

3626. Eine gute starke **Hobelbank** mit 3 Schubladen zum Verschließen, desgl. **Werkzeug** dazu, 6 Keilzwingen, 2 Schraubstöcke, 8 Dutzend Schraubzwingen, welche sich für Tischler, Orgel- und Instrumentenbauer eignen, sind zu verkaufen
Drahtziehergasse No. 2 in Hirschberg.

---

Vorzügliche **Gummi-Stiefel-Schmiere,** welche das Leder gut conservirt, wasserdicht ist, und nach jedem Auftragen durch Wichsen sofort wieder den schönsten Glanz zuläßt, ist zu haben bei **Oswald Heinrich**
3781. vorm. G. A. Gringmuth.

---

3239. **Bayer. Futterrüben-Saamen** empfiehlt **Paul Spehr.**

---

3236. Ein noch gutes **Billard** mit sämmtlichem Zubehör ist sehr billig zu verkaufen in Greiffenberg i/S., Laubanerstr. 61.

---

Schöne mit Oelfarben bedruckte Fenstervorsetzer empfiehlt: Die Tapeten-Niederlage des **Heinr. Uhrbach,**
3779. äußere Schildauerstr.

---

## Veredelte Aepfelbäume
billigst zu verkaufen bei
**Carl Samuel Häusler.**
Hirschberg. 3320.

---

2309. Auf der Papierfabrik in Köbeln bei Muskau sind sofort zu verkaufen: 1 Papiermaschine, 46" Papierbreite mit 2 Trocken-Cylindern, ein zu derselben gehöriger Dampfkessel, 3 complette Holländer, 4 Holländerwalzen, 5 Grundwerke, eiserne Wellen- und Riemenscheiben verschiedener Stärke und Größe, 1 completes Wasserrad mit eisernen Schaufeln und 7 hölzernen Wellen mit Ringen und Zapfen. Nähere Auskunft ertheilt **J. G. Fischer's Wwe.**

---



Für Confirmanden empfiehlt Spindel-, Cylinder- und Ankeruhren zu herabgesetzten Preisen unter Garantie
**F. Hapel,** Uhrmacher,
innere Schildauerstr. vis-à-vis Hrn. Kfm. Kosche,
3663. **nicht mehr** Langstr.

---

3017 **Reines Malzextract**
vom Apotheker Schering in Berlin, a Flasche 10 Sgr.,
**Schles. Fenchelhonig,**
a Flasche 10 und 5 Sgr.,
**verbessertes Korneuburger Viehpulver,**
sind zu haben in der **Apotheke** zu **Greiffenberg** und in der **Apotheke** zu **Friedeberg.**

---

3765. Eine vollständige Pappeltenne ist zu verkaufen in No. 120 zu Straupitz.

## Wenn ein Kind hüstelt oder hustet,

so muß es unter allen Umständen bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube bleiben. Es muß im Warmen schlafen und darf durchaus nicht in's Freie. Tödtliche Hustenkrankheiten bei Kindern kommen deshalb so oft vor, weil der Husten im Anfang zu wenig beachtet wird, während gewissenhafte Eltern bedenken sollten, wie sehr leicht sich aus einem einfachen Husten die gefährliche Lungenentzündung und Bräune, sowie der qualvolle Keuchhusten entwickeln kann. Zumal zu einer Zeit, wo Keuchhusten und andere Kinderkrankheiten herrschen, sollte bei dem geringsten Husten obige Regel um so gewissenhafter beobachtet und sofort von einem Hausmittel Gebrauch gemacht werden, welches geeignet ist, das Leiden schon im Keime zu lindern und zu beseitigen. Das beste Hausmittel solcher Art selbst schon bei vorhandenen Schnupfenfiebern mit Husten, bei Keuch- und Stickhusten, Krampfhusten, Grippe, Katarrh u. s. w. ist sowohl für Kinder als Erwachsene unstreitig der **Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau,** den man **nur ächt** bekommt bei: 3627.

**C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,**

**Louis Lienig** in Bolkenhayn, **Herrmann Schön** in Bolkenhayn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau.

---

**F**ertige Anzüge für Herren und Knaben. | **V**on Umschlagetüchern, Double- und Shawltüchern größte Auswahl. | **G**ardinen, Möbelstoffe, Teppiche Ledertuche und Wagenleinen. | **r**ouleaux, Züchen-Inlett-, Drill- u. Federleinen, Bleich- und Creasleinen. | **ü**ber 1000 Stück der neuesten und modernsten Kleiderstoffe. | **n**egligé-Stoffe jeder Art Shirting Barchend, Futterstoffe. | **f**ranzös. Long-Shawls, schwarze Seidenstoffe, Braut-Kleider. | **e**insätze, Oberhemden, Kragen, Shlipse u. Cravatten, Westenst. | **l**ager von Tuchen und Buxkins, Plaids, Reise-Decken, Regenschirme. | **d**amen- und Mädchen-Garderoben und Düffel-Jacken.

Auf die in meiner Handlung gebotenen Vortheile bitte gütigst zu achten.

1. Halte ich stets die **neuesten** und **modernsten** W a a r e n, da ich vor Beginn jeder Saison die **älteren Bestände ausverkaufe**.
2. Kann ich vermöge des grossen und raschen Umsatzes, womit bedeutende Einkäufe bedingt sind, stets die **billigsten** Preise stellen und sichern die **festen** Preise selbst dem Nichtkenner die reellste Bedienung zu.
3. Der Verkauf findet nur nach langer Elle statt.

3031. **F. V. Grünfeld, Bazar,** Landeshut in Schl.

---

3436.

## Zu Zimmereinrichtungen

empfehle ich Möbeldamaste, Ripse, Möbelkattune, Drilliche zu Matratzen, Rouleaux und Gardinen in allen Breiten u. Qualitäten, Teppiche 2c. zu sehr billigen Preisen und in größter und schönster Auswahl

**Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

---

## Aufgeschlossenen Baker-Guano

offerirt unter Garantie der Aechtheit 3724.

**P. F. Günther in Goldberg.**

Durch persönlichen Einkauf habe ich mein **Putz- u. Modewaarenlager** auf das Vollständigste assortirt u. empfehle ganz besonders **Hüte** und **Häubchen**, nach den neuesten pariser Modellen copirt. **M. Urban.**

3649. Hirschberg in Schles., innere Langstraße.

3710. Bedeutende, in renommirten Fabriken höchst **vortheilhaft gemachte Baar-Einkäufe** ermöglichen es mir, trotz der immer **steigenden Baumwollen-Preise** noch zu den endstehend verzeichneten **auffallend billigen Preisen** zu verkaufen.

**Neuheiten** aller meiner Artikel vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre treffen täglich ein.

**5/4 breite Nessel-Cattune, 2 3/4 und 3 Sgr. lange Elle.**
**6/4 " feine Cattune, 3, 3 1/4 und 3 1/2 Sgr. lange Elle.**
**Züchen-Leinwand, 2 1/2, 2 3/4, 3, 3 1/2—5 1/2 Sgr. lange Elle.**
**Wallis, Piqué und Chiffon, 3 1/2, 4, 4 1/2—5 1/2 Sgr. lange Elle.**
**Bettdecken, das Paar 2 1/4 Thlr., 2 1/2—4 Thlr.**
**Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe zu sehr billigen Preisen.**
**4/4 breite halbwollene Kleiderstoffe, 2 1/2—6 Sgr. lange Elle.**
**5/4 " do. do. von 3 1/2 Sgr. an.**
**Double-Shawls, von 2 1/2 Thlr. an, 2c. 2c.**

# Emanuel Strohheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen."

3377. **Tapeten!**

Die diesjährigen Muster von Tapeten, in sehr reicher Auswahl, empfing ich und empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.

**J. Arndt**, Maler in Schönau.

3624. **Der Wahrheit die Ehre.**

Ich litt seit langer Zeit an einem starken Husten und an Engbrüstigkeit. Nun bediente ich mich vor kurzer Zeit des **weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau** *) aus der Niederlage des Herrn Kaufmanns G. L. Schwabe zu Wildeshausen, und ist nach Gebrauch von 3/4 Flaschen dieses ausgezeichneten Mittels der Husten, sowie die Engbrüstigkeit gänzlich geschwunden. Ich kann deshalb diesen so gut und rasch wirkenden Brustsyrup jedem Brustkranken auf das Gewissenhafteste empfehlen. Wildeshausen, den 7. September 1867. **Diedr. Walting.**

*) Dieses rühmlichst bekannte Mittel ist zu haben in den bekannten Niederlagen.

# Tapeten

zu **Fabrikpreisen** empfiehlt 3437.

**Scheimann Schneller.**

3603. Eine große Auswahl von Restern u. Stücken in **Mix-Lüstre, Orleans** u. **Mix-Cord**, erstere von $3^1/_2$ bis 8 sgr. pro Elle, sind wieder eingetroffen und halte solche einer geneigten Beachtung bestens empfohlen. **Wilhelm Prause**, äußere Langstraße.

---

3553. **Gardinen in vorzüglicher Qualität billigst** bei **Mosler & Prausnitzer.**

---

3615. **Tapeten-Muster**

in jedem Genre zur gefälligen Auswahl, nur nach Fabrikpreisen und portofreier Zusendung empfiehlt **E. Fiebig**, Tapezier.

---

3570. Hiermit erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir Herrn **Emanuel Stroheim** in Hirschberg eine **Commissions-Niederlage** unserer **Fabrikate** in **Damen-Mänteln** jeglicher Façon, **Jaquettes** und **Jacken** übergeben und denselben verpflichtet haben, zu **unseren Fabrikpreisen** zu **verkaufen.**

Breslau, den 10. März 1868.

**J. Glücksmann & Co.**

---

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, darf ich wohl mit Recht versichern, die **größte Auswahl** und **billigsten Preise** bieten zu können. Für **gute Stoffe, geschmackvolle Ausführung** und **vorzüglich sitzende Facons** garantirt das allbekannte Renommee dieser Fabrik.

**Emanuel Stroheim,**

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen."

---

Meinen geehrten Kunden zeige ergebenst an, daß ich nach wie vor Kohlen aus den bekannten Gruben entnehme, daher Jeder, welcher bei Abholung von Kalk, Kohlen zu meiner Kalkbrennerei bringen will, dies zu den üblichen Frachtsätzen zu jeder Zeit thun kann. Dominium Elbel-Kauffung im März 1868. 3637

**Hellmann,** Großherzogl. Oldenburg'scher Rittergutspächter.

**Halle'sche**
## Hühneraugen = Pflästerchen,
rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück 1 sgr., à Dtzd. 10 sgr., empfiehlt
**in Hirschberg A. Mörsch,**
Frankenstein R. Schöps, Freistadt M. Sauermann, Friedeberg S. Scoda, Freiburg Hankels Wwe., Goldberg H. Lamprecht, Görlitz E. Temmler, Greiffenberg E. Zobel, Haynau Apoth. Pitschel, Hohenfriedeberg Vogel, Jauer Hiersemenzel, Löwenberg R. Strempel, Salzbrunn E. Horand Wwe., Schmiedeberg Taufling, Waldenburg C. A. Ehlert, Warmbrunn H. Kumß. 14588.



## Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedisches Zahnwasser
à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
2569. in Hirschberg bei **A. Edom.**

3494. In der **Baumwollspinnerei** in Ullersdorf, Kr. Glatz, sind verschiedene ältere und neuere **Spinnmaschinen** und **Vorwerke,** sowie **Drehbänke** u. Werkzeuge zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

**Schwedische Reibhölzer,** pro Schachtel nur 4 pf. 3178. **F. M. Zimansky.**

3638. ## Obstbaum=Verkauf.
Auf dem **Dominio Möhnersdorf** bei Freiburg stehen ca. **30 Schock Bäumchen** aller Sorten, veredelt und wild, sowie **6 Schock Baumstängel** in beliebigen Partien billig zum Verkauf. Stubenrauch.

1162 Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich dem Herrn **Robert Friebe** den Verkauf meiner
## Pastillen=Fabrikate
übergeben habe; derselbe wird stets Lager von **Emser=, Vichy=** und **Soda=Pastillen** halten und zu en gros Preisen an Wiederververkäufer, en detail entsprechend theurer, abgeben.
Stettin, den 14. Januar 1868.
Dr. **Otto Schür.**

## Emser= und Vichy=Pastillen
aus den Salzen der resp. Brunnen bereitet,
## Soda=Pastillen,
bekannt als das gesundeste Mittel gegen Magensäure, aus der Mineral=Wasser=Fabrik des Dr. Otto Schür in Stettin, empfiehlt
**Robert Friebe** in Hirschberg,
Langstraße.

## R. F. Daubitz'scher
# Magen=Bitter,
nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, durch die Jury der Welt=Ausstellung zu Paris 1867 prämiirt, weltbekannt als ein vorzügliches Hausmittel,** ist zu haben in: (2315)
**Hirschberg: A. Edom.** Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Bolkenhain: **Louis Lienig.** Friedeberg a. Q.: **C. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Letzner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold.** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.** Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.** Schmiedeberg: **Friedrich Herrmann.**

2375. Die beste **seidene Müllergaze** (Beuteltuch) aus der seit 30 Jahren bestehenden einzigen Fabrik in Deutschland von Wilhelm Landwehr in Berlin empfiehlt zu Fabrikpreisen **R. Mraseck** in Jauer.

## Apotheker Bergmann's
140. ## Eispomade,
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr.
**Alexander Mörsch** in Hirschberg.
**Adalbert Weist** in Schönau.

3475. Eine Partie 4jährige trockene eichene **Bohlen,** 2, 3 und 4" stark, sind billigst zu verkaufen bei **A. Feldtau** in Freiburg i/Schl.

# Hauschild's Haarbalsam.
Dieses berühmte cosmetische Präparat reinigt und erfrischt die Kopfhaut, beseitigt in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare, verhindert das vorzeitige Ergrauen derselben und bringt auf bereits kahl gewordenen Scheiteln sehr oft wieder den üppigsten Haarwuchs hervor. Mehr als tausend Anerkennungsschreiben, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die wahrhaft überraschende Wirksamkeit dieses anerkannt **besten** aller existirenden Haarmittel.

Hauschild's Haarbalsam ist in Original=Flaschen à 1 Thlr., (1/2 Fl. 20, 1/4 Fl. 10 Sgr.) in Hirschberg allein echt zu haben bei **Paul Spehr,** Goldberg bei F. H. Beer, Greiffenberg: Gust. Jankowitz, Jauer: H. Hiersemenzel, Striegau: Aug. Schubert, Landeshut: Ernst Rudolph, Liegnitz: Gust. Müller, Löwenberg: Feodor Rother.

3788. Das Neueste in fertigen

# Joupons

in schönen Farben, elegant und praktisch als Frühjahrstoilette empfiehlt **Carl Henning,**
äußere Schildauer Straße.

**Regenschirme**
in Seide und Alpacca.

**Stoffe,**
zu Jaquets und
Knaben-Anzügen sich eignend.

3783. Frische Sendung von:
**Astrachaner Caviar,**
**Elbinger Neunaugen,**
**Sardines à l'huile,**
**Stralsunder Bratheringe,**
**ächter Schweizer Kräuter-Käse,**
= **Emmenthaler Käse,**
= **Limburger** =
= **Neufchateller** =
**Sahnen-Käse** in bester Qualität
bei **Oswald Heinrich**
vorm. G. A. Gringmuth.

3777. **Weiß erlene Pflanzen,** einige 100 Schock, à 3 Sgr., sind zu verkaufen beim
Bauer **Schmidt** in Ludwigsdorf, Kr. Schönau.

3759 **Die Kalkbrennerei**
zu Heiland=Kauffung offerirt täglich frisch gebrannten **Bau=** und **Ackerkalk**
pro Scheffel Stück=(Bau=) Kalk 6 1/2 Sgr.,
= = Kalkasche 3 =
Fuhrlohn bei Lieferungen wird billigst berechnet.
Für **Hirschberg** halte ich eine **Niederlage** im Hofe des Herrn Maurermeister **Ike,** und ersuche Aufträge u. Bestellungen demselben gütigst zu übergeben. **E. Hoßmann.**

3721. Einen einspännigen **Stuhlwagen** verkauft
C. Weinmann.

**Kaufgesuche.**

**Zickelfelle,** sowie andere rohe Leder kauft zu zeitgemäßen Preisen fortwährend.
**Caspar Hirschstein,**
3719. **dunkle Burgstr. 16.**

2439. **Zickelfelle** werden stets gekauft und die höchsten Preise gezahlt bei **Kristeller,** unterm Boberberge No. 1. und an Markttagen in seiner Baude, dem Kaufmann Herrn **Bettauer** gegenüber

3741 **Zickelfelle**
kauft stets zum höchst möglichsten Preise
**S. Wenke,** innere Schildauerstraße,
neben dem Pfefferküchler Herrn **Mertin.**

**Zu vermiethen.**

3604. Das in der Berntenstraße freundlich gelegene **Haus,** bestehend aus 5 Zimmern, Alkove, Kammer, Küche, 2 Kellern nebst Garten, ist im Ganzen an eine stille Familie zu vermiethen und 1. April zu beziehen.
Näheres in der Exped. des Boten.

3747. Vom 1. Mai oder Johanni ab ist der zweite Stock bei uns zu vermiethen. **Gebr. Cassel.**

3711. Eine Stube nebst Alkove, 1. Stiege, vorn heraus, ist an ein paar ruhige Leute zu vermiethen und bald zu beziehen bei **G. Kügler,** Orgelbauer, Hirtenstraße Nr. 4.

3753. Eine Wohnung zu vermiethen: Priestergasse No. 10.

3745. In meinem neuen Hause, äußere Schildauer Straße, ist noch eine Parterre-Wohnung und eine im zweiten Stockwerk zu vermiethen und Johanni zu beziehen.
**W. E. Sturm.**

3735. Zwei Stuben nebst Kammern sind zu vermiethen bei **A. Glatz**, Hellerstraße Nr. 14.

Eine freundliche möblirte Stube ist billig zu vermiethen. Zapfengasse Nr. 9.

3730. Eine große Stube ist zu vermiethen bei Frau Wittwer auf der Rosenau.

3756. Zwei möblirte Stuben nebst Alkoven an der Promenade No. 23 (jede einzeln) sind bald zu vermiethen.

3708. **Zu vermiethen**
ist der 2. Stock meines Hauses von Johanni ab.
Bettauer.

3769. Herrenstr. 19 sind schöne Wohnungen zu vermiethen.

3548. Zwei **Wohnungen**, à 36 und 80 rtl., sind bald zu vermiethen; ferner sind von Johanni an in meinem neu erbauten mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohngebäude **6 große Quartiere** zu vergeben, desgleichen **Laden mit Wohnung.**
J. Timm,
Maurer- und Zimmermstr.

3539. Eine freundl. sonnige Wohnung mit Garten ist vom 1. April d. J. ab zu beziehen. Preis 60 rtl. Berndtenstraße 3.

658. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche u. nöthigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg Nr. 9.

3021. Priesterstr. 23 eine renovirte Wohnung zu vermiethen.

3682. Ein Flügel oder ein Pianino werden vermiethet oder verkauft. A. Grüsong.

3766. Ein **Flügel-Instrument** ist wegen Umzug zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Hellergasse 24.

2953. **In Warmbrunn**
ist ein massives, gut gelegenes Verkaufs-Lokal nebst nöthigem Zubehör für die Dauer der Saison oder auch permanent zu vermiethen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

3578. In meinem Hause ist auf ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen. Michaelis. Cunnersdorf.

## Personen finden Unterkommen

Ein Förster wird gesucht, und wollen hierauf reflectirende, gut empfohlene Förster — aber nur solche — die Abschrift ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer Ansprüche und sonstigen Verhältnisse franco unter Chiffre **A. O.** an die Expedition des Boten einsenden. 3635.

3742. Ein **Adjuvant** wird für die hiesige ev. Schule gesucht. Lomnitz, den 26. März 1868. **P. Lorenz.**

3729. Zwei tüchtige **Malergehilfen**, ebenso 2 **Oelstreicher** können bald in Arbeit treten bei **R. Püschel** in Warmbrunn.

3789. Ein **Schneidergesell** findet dauernde Beschäftigung bei **A. Ludwig**, Schneidermstr. in Landeshut.

3768. Ein Sattler- oder Tapezier-Gehülfe, welcher gut polstern kann, findet dauernde Beschäftigung.
Warmbrunn. H. Kölz, Tapezier.

Ein noch in seiner Arbeit tüchtiger Klempnergeselle erhält bei mir dauernde Arbeit.
**H. Liebig,** Klempnermstr.,
3764. Hirschberg, Burgthor 14.

3739. Ein **Schneidergesell** findet Arbeit bei **Fischer**, Schneidermstr. in Grunau.

3614. Ein auch zwei tüchtige **Tapezier-Gehülfen**, aber nur solche, finden bald dauernde Beschäftigung bei E. Fiebig, Tapezier.

3394. Ein brauchbarer, ordentlicher Färbergesell findet dauernde Arbeit bei **R. Seidel** in Bolkenhain.

3667. Ein gewandter und ordentlicher **Barbiergehülfe** findet sofort dauernde Condition bei
Schmiedeberg, den 24. März 1868. **Eduard Hoffmann.**

3639. Einen Gesellen und einen Lehrling nimmt an A. Pätzold, Tischlermeister in Wigandsthal.

3502 **Tüchtige Maurergesellen**
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in Goldberg bei **A. Scholz**, Maurermeister.

3723. **Maurergesellen**, sowie auch **Lehrlinge** nimmt an der Maurermstr. Feist in Hermsdorf bei Goldberg.

**5—6 brauchbare Dachdecker-Gesellen**
finden sofort **dauernde u. lohnende** Beschäftigung in Stadt Oels bei **F. Terpe,** Schieferdeckermstr.

3772. Ein kräftiger gewandter Arbeitsbursche kann sofort antreten im Atelier für Bildhauer-Arbeiten, Drahtziehergasse 1. Ebenso kann sich ein geistig geweckter, in Schulkenntnissen gebildeter Knabe als Lehrling melden.

12—15 rüstige Bergarbeiter werden sofort auf der Bergfreiheit-Grube zu Ober-Schmiedeberg angenommen. Meldung beim Steiger **Großmann** daselbst. 3728

3752. Ein **Brettschneider-Gehilfe** findet Arbeit bei F. Rosemann in Schreiberhau.

3678. Ein fleißiges **Dienstmädchen** findet zum 1. April ein Unterkommen bei
Warmbrunn. verw. Henriette Albrecht.

3550. Eine Kinderfrau, die gute Atteste nachweisen kann, kann sich bald melden im Gasthof zur Sonne.

3760. Eine **Kinderfrau** oder älteres **Mädchen**, welche mit Beaufsichtigung und Erziehung kleiner Kinder betraut sind, finden sofort oder am 1. April d. J. gutes Unterkommen bei **S. Friedensohn,** Langstraße 4.

## Personen suchen Unterkommen.

3606. **Stelle-Gesuch.**
Eine junge Dame, welche das Putz- und Weißwaaren-Geschäft gründlich kennen lernen und darin arbeiten will, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem solchen Geschäft eine dem entsprechende Stellung. Nähere Auskunft ertheilt
A. Edom in Hirschberg in Schl.

3703. Ein **Commis**, Spezerist, noch activ und erst ausgelernt, sucht zur weitern Ausbildung anderweitiges Engagement und wird weniger auf hohes Salair als auf Vervollkommnung gesehen. Gefl. Offerten wolle man unter **H. K. 90** in der Expedition d. Bl. in Hirschberg niederlegen.

3641. Ein tüchtiger Buchdrucker (Drucker) sucht Condition. Anfragen an Herrn A. v. Collavo, Neue Wilhelmstraße 14. III bei Herrn Schulz in Berlin.

3793. Ein anständiges Mädchen, in allerlei Handarbeiten unterrichtet, sucht ein Unterkommen. Offerten werden erbeten unter Chiffre **E. B.** poste restante Landeshut.

## Lehrlings = Gesuche.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe von auswärts findet Termin Ostern in meinen Geschäften als Lehrling Aufnahme.

3762. **F. A. Reimann.**

3689. **Ein Feldmesser = Eleve**

kann sich unter Einsendung seiner Zeugnisse melden und die Bedingungen der Aufnahme erfahren beim Königlichen Feldmesser Wallé zu Striegau.

3390 Ein Knabe rechtlicher, wenn auch armer Eltern, welcher Lust zur Handlung hat und gut rechnet und schreibt, kann **sofort** placirt werden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

3684. Ein Knabe, welcher Lust hat Klempner zu werden, melde sich bei A. Grüsong, Klempner.

3731. Einen kräftigen Knaben von auswärts nimmt als Lehrling an **Julius Rüger**, Tischlermeister. Hirschberg, Priesterstraße.

3644. **Lehrlinge**

können in die hiesige Porzellanfabrik sofort eintreten.

3464. Einen gesitteten Knaben nimmt in die Lehre Warmbrunn. J. Troska, Conditor.

3651. Ein gesitteter Knabe mit den erforderlichen Fähigkeiten kann sofort als Lehrling eintreten beim Porzellanmaler **Hübner** in Waldenburg.

2666. Einen **Lehrling** nimmt an R. Baudisch, Schmottseiffen. Brauer = Meister.

3718. Einen Lehrling nimmt bald wieder in die Lehre der Tischlermeister August Diettrich in Schmottseifen.

3387. Einen Lehrling nimmt an der Korbmachermstr. Heinze zu Friedeberg a. Q.

3542. **Lehrlingsgesuch.**

Ein Knabe, welcher Lust hat die Tuchmacherei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen ein gutes Unterkommen bei dem Tuchmachermeister Louis Pohl in Bolkenhain.

3716. **Lehrlings = Gesuch.**

Einen Knaben, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu lernen, sucht Johann Fischer, Schneidermstr. in Bolkenhain.

3546. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Eisen=, Stahl=, Messing=, Kurzwaaren= und Werkzeug=Handlung als Lehrling ein Unterkommen finden. **Wilh. Klätte.**
Jauer, im März 1868.

3554. Ein Lehrling findet Placement in der **Kuhlmey'schen Buchhandlung** in Liegnitz.

3700. In meinem Colonial= und Spezerei=Waaren=Geschäft kann ein Knabe rechtschaffener Eltern, mit den nöthigsten Vorkenntnissen ausgerüstet, bald als Lehrling eintreten.
Liegnitz, den 25. März 1868. J. S. Kunicke.

Ein Lehrling wird gesucht. Lehrgeld nach Uebereinkommen.
3145. **Otto Bergs**, Uhrmacher, Liegnitz, Goldbergerstraße Nr. 3.

3715. Einen Lehrling nimmt an von Köhring, Buchbinder in Liegnitz, Schloßstr. 24.

## Gefunden.

3702. Ein zugeflogener **Entrich** kann gegen Erstattung aller Kosten binnen 8 Tagen abgeholt werden beim Kaufmann **A. Feige** in Schönau.

Ein junger schwarzer Vorstehhund hat sich am 24. März bei mir eingefunden u. kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren u. Futterkosten bei Unterzeichnetem abgeholt werden.
3698. Schweinhaus. F. Wulff, Gastwirth.

3675. Am Montage, den 23. d., hat sich beim Nachhausegehen auf dem Wege von Löwenberg über Schmottseiffen ein Fuchshund mit weißer Kehle und kurzer Ruthe zu mir gefunden; derselbe ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen beim Tischlermstr. Franz Hein in No. 128 zu Geppersdorf bei Liebenthal.

## Gestohlen.

### 10 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Diebe nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann, welche mir schon mehrere Mal zur Nachtzeit Birken von verschiedener Stärke aus meinem Walde gestohlen haben. C. Meißner.
Kunnersdorf, den 26. März 1868. 3683.

3750 **Fünf Thaler Belohnung.**

In meiner **Pachtfischerei** in der **Kemnitzbach** sind schon öfters **Forellen** gestohlen worden, besonders auch in der Nacht vom 5. März c.

Wer mir, oder den herrschaftlichen Förstern in **Berthelsdorf** und **Riemendorf** den **Fischdieb** so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, dem sichere ich **fünf Thaler Belohnung** zu; will auch nöthigenfalls seinen Namen verschweigen.

Bober=Ullersdorf, den 25. März 1868.
**August Opitz.**

## Verloren.

3672. Vor acht Tagen ist mir meine dreifarbige **Katze** (gelb, grau und weiß) abhanden gekommen. Diejenigen, wo sie sich eingefunden, werden ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung zurückzubringen.
Ludwig Stahlberg, dunkle Burgstraße.

3634. Sonntag den 22. März c. sind zwischen Hainwald und Petersdorf durch Lauterseifen **26 Thlr. Kassenanweisungen** in weißes Papier gepackt, bestehend in einem Zehn-, einem Fünf- u. einem Ein-Thaler-Scheine preuß. Kassenanweisungen, und einer Zehn-Thaler Dresdner Banknote, verloren gegangen. Der Finder wird ergebenst ersucht, qu. 26 Thaler dem Ackerhäusler Wilhelm Müller in Hockenau gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

### Verloren.

3699. Vergangenen Montag den 23. März ist mir mein schwarzer flockhariger Hund mit 4 weißen Füßen und weißer Schwanzspitze, auf den Namen „Ami" hörend, verloren gegangen; wahrscheinlich ist derselbe Jemandem nachgelaufen.

Dem Wiederbringer sichere ich eine angemessene Belohnung zu.

Gottlieb Raupach, Mittel-Kretschambesitzer in Kauffung.

### Geldverkehr.

3774. 500 oder 1000 rtl. werden auf Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Nähere Auskunft in der Expedition des Boten.

3632. Wir nehmen Gelder zur Verzinsung an:

A., **zu 3% Zinsen** mit Rückzahlung nach zweimonatlicher und in der Regel ohne Kündigung;
B., **zu $3\frac{1}{3}$% Zinsen** bei fester 3monatlicher Kündigung;
C., **zu 4% Zinsen** jedoch nicht unter 250 rtl.;
D., **zu $4\frac{1}{2}$% Zinsen** jedoch nicht unter 400 rtl. Kapital,

ad C. und D. mit einer festen, dem Deponenten zustehenden sechsmonatlichen, der Bank zustehenden dreimonatlichen Kündigung. Einzahlungen zu 5% werden nicht mehr angenommen.

Görlitz, den 23. März 1868.

**Die kommunalständische Bank für die preußische Oberlausitz.**

1161. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft und verkauft M. Sarner in Hirschberg.

### Einladungen.

3707. **Gruner's Felsenkeller.**

**Sonntag den 29. März:**

## Grosses Concert.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

J. Elger, Musik-Director.

### Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 26. März 1868.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster .... | 4 | 6 | — | 4 | 1 | — | 3 | 5 | — | 2 | 16 | — | 1 | 12 | — |
| Mittler..... | 3 | 26 | — | 3 | 23 | — | 2 | 29 | — | 2 | 11 | — | 1 | 11 | — |
| Niedrigster.. | 3 | 21 | — | 3 | 16 | — | 2 | 25 | — | 2 | 9 | — | 1 | 10 | — |

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 25. März 1868.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster .... | 3 | 27 | — | 3 | 23 | — | 2 | 29 | — | 2 | 12 | — | 1 | 12 | — |
| Mittler..... | 3 | 25 | — | 3 | 20 | — | 2 | 27 | — | 2 | 10 | — | 1 | 10 | — |
| Niedrigster.. | 3 | 21 | — | 3 | 18 | — | 2 | 22 | — | 2 | 8 | — | 1 | 8 | — |

Butter, das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 23. März 1868.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster .... | 3 | 26 | — | 3 | 22 | — | 3 | — | — | 2 | 6 | — | 1 | 13 | — |
| Mittler..... | 3 | 19 | — | 3 | 14 | — | 2 | 26 | — | 2 | 4 | — | 1 | 11 | — |
| Niedrigster.. | 3 | 12 | — | 3 | 7 | — | 2 | 23 | — | 2 | 1 | — | 1 | 9 | — |

Breslau, den 25. März 1868.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $18\frac{7}{8}$ G.

## Breslauer Börse vom 25. März 1868. Amtliche Notirungen.

| | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| **Gold- und Papiergeld.** | | | |
| Dukaten ........ | | $98\frac{1}{4}$ | — |
| Louisd'or ........ | | — | $111\frac{1}{2}$ |
| Oesterr. Währung ....... | | $89\frac{1}{8}$ | $88\frac{5}{8}$ |
| Russische Bank-Billets ... | | $84\frac{3}{8}$ | $83\frac{7}{8}$ |
| **Inländische Fonds.** | | | |
| Preuß. Anleihe 1859... | 5 | 104 | — |
| Freiw. Staats-Anleihe . | $4\frac{1}{2}$ | $95\frac{3}{4}$ | $95\frac{1}{4}$ |
| Preuß. Anleihe ...... | $4\frac{1}{2}$ | $95\frac{3}{4}$ | $95\frac{1}{4}$ |
| dito ....... | 4 | $90\frac{1}{4}$ | — |
| Staats-Schuldscheine... | $3\frac{1}{2}$ | $84\frac{1}{4}$ | — |
| Prämien-Anleihe 1855. | $3\frac{1}{2}$ | $116\frac{1}{4}$ | — |
| Posener Pfandbriefe ... | 4 | — | — |
| dito ... | $3\frac{1}{2}$ | — | — |
| Posener Pfandbr. (neue) | 4 | $85\frac{1}{2}$ | 85 |
| Schlesische Pfandbriefe . | $3\frac{1}{2}$ | $83\frac{3}{8}$ | $82\frac{7}{8}$ |
| dito Litt. A. ... | 4 | $91\frac{5}{12}$ | $90\frac{11}{12}$ |
| dito Rust. .... | 4 | $90\frac{1}{4}$ | — |
| dito Litt. B. ..... | 4 | — | — |
| dito dito ..... | $3\frac{1}{2}$ | — | — |
| dito Litt. C. .... | 4 | 91 | — |
| Schles. Rentenbriefe .... | 4 | $91\frac{1}{2}$ | — |
| Posener dito ... | 4 | $89\frac{1}{4}$ | — |
| **Eisenb.-Prior.-Anl.** | | | |
| Bresl.-Schweidn.-Freib. | 4 | $85\frac{1}{2}$ | — |
| dito | $4\frac{1}{2}$ | $91\frac{3}{4}$ | — |
| Oberschles. Prior. ....... | $3\frac{1}{2}$ | $78\frac{1}{4}$ | $77\frac{3}{4}$ |
| dito ...... | 4 | $85\frac{1}{2}$ | — |
| dito ...... | $4\frac{1}{2}$ | $93\frac{1}{2}$ | — |
| dito ...... | $4\frac{1}{2}$ | $92\frac{5}{8}$ | — |

| | Zf. | |
|---|---|---|
| **Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.** | | |
| Bresl.-Schw.-Freib. . | 4 | 120 B. |
| Niederschles. Märk.. | 4 | — |
| Oberschles. A. C. .... | $3\frac{1}{2}$ | 188 bz. |
| dito B. .... | $3\frac{1}{2}$ | — |
| **Ausländ. Fonds.** | | |
| Amerikaner .... .. | 6 | $75\frac{7}{8}$ bz. |
| Galiz. Ludwb. Silb. Prior. ..... | 5 | — |
| Poln. Pfandbriefe .. | 4 | $60^{1}/^{1}$ G. |
| Oesterr. Nat.-Anleihe | 5 | $56\frac{7}{8}$ B. |
| dito L. v. 60 .. | 5 | — |
| dito dito 64 .. | | — |
| N. Oesterr. Silb.-Anl. | 5 | — |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn)